

Institut für den Wissenschaftlichen Film  
gem. GmbH, Göttingen

# **JAHRESBERICHT**

**1993**



# INHALT

<b>1</b>	<b>VORWORT</b>	5
<b>2</b>	<b>MEDIENPRODUKTION</b>	
2.1	Personal	7
2.2	Aufnahme und Bearbeitung	7
2.3	Filme externer Produzenten	8
2.4	Weitere Serviceleistungen	8
2.5	Abgenommene Schnittfassungen, Übersicht	10
2.6	Veröffentlichte Filme, Übersicht	11
2.7	Biologie	12
2.7.1	Veröffentlichte Filme	13
2.7.2	Kongresse/Tagungen	22
2.7.3	Lehrveranstaltungen	23
2.7.4	Publikationen	23
2.8	Medizin	23
2.8.1	Veröffentlichte Filme	25
2.8.2	Kongresse/Tagungen	27
2.9	Natur- und Ingenieurwissenschaften	27
2.9.1	Veröffentlichte Filme	28
2.9.2	Kongresse/Tagungen	30
2.10	Geistes- und Sozialwissenschaften	30
2.10.1	Veröffentlichte Filme	32
2.10.2	Kongresse/Tagungen	39
2.10.3	Lehrveranstaltungen	40
2.10.4	Publikationen	40
<b>3</b>	<b>PRODUKTIONSTECHNIK</b>	
3.1	Aufnahme und Bearbeitung	40
3.2	Technischer Service	42
3.2.1	Endgültige Konzeption, Planung, Aufbau des Videostudios	42
3.2.2	Neuaufbau der Filmabtastung und Videoüberspielung	42
3.2.3	Planung der Telekommunikationsanlage	42
3.2.4	Umzug von Gerätelager, E.-Werkstatt und Server	43
3.2.5	Übersicht über die Filmentw., Film- u. Videotechn. Apparaturen	43
3.3	Graphik	44
<b>4</b>	<b>DOKUMENTATION/PUBLIKATION</b>	
4.1	Dokumentation	45
4.2	Publikation	47
4.3	Bibliothek	48
4.4	Kongresse/Tagungen	48

<b>5</b>	<b>VERTRIEB</b>	
5.1	Verleih .....	49
5.2	Verkauf .....	49
5.3	Vertriebsergebnisse im Berichtsjahr 1993.....	50
5.3.1	Verleih in Stück (Film- und Videokopien).....	50
5.3.2	Verkauf in Stück (Film- und Videokopien).....	50
5.4	Vertriebsergebnisse im Fünfjahresvergleich .....	52
5.4.1	Verleih .....	52
5.4.2	Verkauf .....	52
<b>6</b>	<b>KOMMUNIKATION UND INFORMATION</b>	
6.1	Presse, Funk und Fernsehen .....	54
6.2	Messen und Ausstellungen .....	55
6.3	Festivals und Kongresse .....	55
6.4	Gäste und Kontakte .....	56
6.5	Allgemeine Information und Werbung .....	56
<b>7</b>	<b>GESELLSCHAFTSORGANE UND GREMIEN</b>	
7.1	Gesellschafter .....	56
7.2	Aufsichtsrat .....	57
7.3	Geschäftsführung .....	57
7.4	Beirat .....	57
7.5	Fachbeiräte .....	59
7.5.1	Fachbeirat Zeitgeschichte .....	59
7.5.2	Fachbeirat Völkerkunde .....	59
7.5.3	Fachbeirat Volkskunde .....	60
7.5.4	Fachbeirat Psychologie .....	60
<b>9</b>	<b>ORGANIGRAMM</b> .....	62

Das Jahr 1993 war – wie auch das Vorjahr – geprägt von der Umsetzung der einigungsbedingten Kapazitätserweiterung. Die Ausweitung der Serviceleistungen des Instituts auf die neuen Bundesländer führte zur Einstellung weiterer neuer Mitarbeiter (Referat Ökologie, Referat Ingenieurwissenschaften IV). Im Hinblick auf den Personalzuwachs wurden bauliche Maßnahmen zur Schaffung neuer Arbeitsräume erforderlich. Die erste Bauphase – der Umbau des Produktionstraktes – wurde abgeschlossen. Es handelt sich dabei um die räumliche Konzentration der produktionstechnischen Arbeitsbereiche rund um die zentral gelegene große Aufnahmehalle und die Neuordnung des Gerätelagers. Nach dem Umbau stehen nun der Produktionstechnik etwa 600 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. In einer zweiten Bauphase sollen in den Jahren 1994/95 durch Umbau des früheren Videostudios vor allem für den Vertrieb notwendige Arbeits- und Lagerräume geschaffen werden.

Im Berichtsjahr war das IWF innerhalb der Einrichtungen der Blauen Liste der Sektion „Dokumentation und Information“ neu zugeordnet worden. Für diese Sektion stand die turnusmäßige Überprüfung durch die Bund-Länder-Kommission (BLK) an, in die das IWF einbezogen wurde. Auf der Basis intensiver Vorarbeiten des IWF (modifizierter Fragenkatalog der BLK und Stellungnahme des IWF zur Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates von 1986) hat das Sitzland einen Bericht erstellt, der als Grundlage für die Beurteilung durch die BLK diente. Nach Beratung im Ausschuß „Forschungsförderung“ der BLK wurde dem IWF bestätigt, daß es weiterhin die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung durch Bund und Länder erfüllt. Mit Befriedigung nahm die BLK auch die erfolgreiche Umsetzung der vom Wissenschaftsrat angeregten Neuordnung der Vertriebspraxis zur Kenntnis.

Im Herbst '93 hat der Landesrechnungshof das Institut geprüft. Schwerpunkte der Prüfung waren neben der Aufbau- und Ablauforganisation die Wirtschaftlichkeit und Effizienz der Instituts. Der Bericht ist für die zweite Jahreshälfte 1994 zu erwarten.

Mit zwei Veranstaltungen hat das Institut einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Kommunikation auf dem Gebiet wissenschaftlicher AV-Medien geleistet. Im Juni wurde das Haus zur Begegnungsstätte für die Mitglieder der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW und der IAMS International Association for Media in Science, die im Rahmen ihrer Hauptversammlungen über 100 Interessenten in einem gemeinsamen Kongreß zusammenführte.

Im September organisierte das IWF das erste Göttingen International Ethnographic Film Festival, an dem rund 180 Wissenschaftler und Medienexperten aus 16 Ländern teilnahmen. Die Veranstaltung wurde durch die Göttinger Sparkasse und die Niedersächsischen Sparkassenstiftung finanziell unterstützt. Das Festival will für Filmemacher der Ethnologie aus In- und Ausland ein Forum zur Diskussion fachlicher und filmwissenschaftlicher Fragen sein. Die Veranstaltung wurde vor allem in der Fachwelt sehr positiv aufgenommen und soll ab 1994 alle zwei Jahre in Göttingen stattfinden.

Auch in der Produktion pflegte das IWF wieder die internationale Zusammenarbeit. Auf der Grundlage eines Kooperationsabkommens mit dem „Institute of Nationality Studies“, Beijing, begann das IWF mit der Veröffentlichung von 12 ethnographischen Filmen über ethnische Minderheiten in China als englische Videofassungen. Als weiteres Beispiel sei die Bildplattenproduktion über niedere und höhere Pilze in Zusammenarbeit mit einem international anerkannten Mykologen aus Großbritannien genannt.

Der erweiterte Service für die neuen Länder macht sich nicht nur in der Vertriebsstatistik bemerkbar. Die Medienproduktion verzeichnet bereits 12 laufende Projekte. Dabei nehmen, neben landwirtschaftlichen Themen, die ökologischen Folgen des Bergbaus in der ehemaligen DDR breiten Raum ein. Das neue Referat Ökologie bearbeitet das Thema „Bergbaufolgelandschaften“ und Referat Ingenieurwissenschaften II das bundesweit aktuelle Problem der Altlasten. Ein technikgeschichtliches Vorhaben befaßt sich mit der Einstellung des Kupferschieferbergbaus im Mansfelder Land.

Auch mit der filmischen Dokumentation der Biologie und Lebensweise afrikanischer Nashörner, die zu den bedrohten Tierarten gehören, wurde Neuland betreten. In Ergänzung vorhandenen Filmmaterials eines externen Produzenten führte ein IWF-Team Aufnahmen im Itala Game Reserve Nationalpark in Natal, Südafrikanische Republik, durch.

In der Berichtszeit begann die Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte zur Herstellung eines Films über die Entwicklung des Strafrechts. Am Beispiel des Totschlagsdeliktes sollen auf der Basis rechtsgeschichtlicher Bildquellen Ermittlung, Urteil und Strafe in Abhängigkeit von religiösen und soziokulturellen Bedingungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart dokumentiert werden. Adressaten des Films sind Jurastudenten in den ersten Semestern.

Daneben blieb auch die Programmkontinuität gewahrt durch Fortsetzung bestimmter Themenkomplexe. So wurde das Bildplattenprojekt zur Mykologie vorangetrieben, und eine weitere filmische Dokumentation nematophager Pilze mit ihren speziellen Infektions- und Verdauungsvorgängen erstellt. In der Medizin entstanden mit Unterstützung des BMFT Forschungsaufnahmen für einen weiteren Film der Serie über Makrophagen. Auch Großprojekte wie das Kontinentale Tiefbohrprogramm (KTB) – mit BMFT-Förderung – und die Grabungsdokumentation in Troja wurden weitergeführt.

Im Rahmen des langfristigen Projekts AMPHORE (Audio-Visual Media Platform for the Highlighting, Organisation and Retrieval of Entities) wurden Vorarbeiten für die Sequenzerschließung von IWF-Filmen durchgeführt, die als hypermediale Datenbankapplikation realisiert werden soll, zunächst in einer Pilotversion mit 500 biologischen Einheiten der Filmenzyklopädie.

Die Herstellung von Forschungsaufnahmen, audiovisuellen Dokumentationen und Medien für den wissenschaftlichen Unterricht waren auch im Berichtsjahr die Hauptaufgaben der Abteilungen und Referate der Medienproduktion. Hierin einbegriffen waren Ansätze zur Entwicklung neuer audiovisueller Methoden, insbesondere im Zusammenhang mit der computergestützten Visualisierung wissenschaftlicher Daten. Außerdem beteiligte sich die Medienproduktion in erheblichem Umfang an Querschnittsaufgaben für das Institut wie dem weiteren Ausbau des Kommunikationsnetzes und technischen sowie organisatorischen Infrastrukturmaßnahmen. Durch zahlreiche Aktivitäten von Mitarbeitern der Medienproduktion konnte die überregionale Bedeutung des IWF national und international weiter gefestigt werden.

## **PERSONAL**

### **2.1**

Seit dem Haushaltsjahr 1992 verfügt die Medienproduktion im Stellensoll über 21 Referate (vgl. Organigramm). Die Referate Ingenieurwissenschaften IV und Ökologie wurden im ersten Quartal 1993 besetzt und haben mit dem eigenständigen Ausbau ihrer Fächer im Institut begonnen. Das Referat Ökologie hat sich mit einem Bündel von Maßnahmen in der Fachwelt bekanntgemacht und ist auf eine erhebliche Resonanz gestoßen. Das Referat Ingenieurwissenschaften IV, das mit einem Informatiker besetzt wurde, hat sich über die Gesellschaft für Informatik und individuelle Kontakte im Fach verankert. Dies Referat hatte außerdem von Beginn an umfangreiche Aufgaben außerhalb der eigentlichen Medienproduktion zu erledigen, insbesondere zur Etablierung der neuen Informationstechnologie im Institut.

Im Zusammenhang mit der vor einigen Jahren begonnenen Organisationsentwicklung wurden neue Arbeitsplatzbeschreibungen für Referenten und Abteilungsleiter der Medienproduktion erarbeitet, mit denen eine klar umrissene Aufgabenzuweisung erreicht werden soll. Die im Grundsatz von der Geschäftsführung akzeptierte Neugestaltung ist an die leitenden Mitarbeiter der Medienproduktion zurückverwiesen worden mit dem Auftrag, die mit den übertragenen Aufgaben korrespondierenden Verantwortlichkeiten und Befugnisse zu definieren.

## **AUFNAHME UND BEARBEITUNG**

### **2.2**

Die Aufnahmetätigkeit hat sich im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet. So ist der Rohfilmverbrauch um 30 % gestiegen, die projektbezogenen Reisekosten haben sich um 20 % erhöht. Hierzu haben auch eine Reihe von umfangreicheren Aufnahme-reisen beigetragen wie die Antarktis-Expedition am Jahreswechsel 1992/93, die Dokumentation von Nashörnern in Afrika, blütenökologische Aufnahmen in Brasilien, Migrationsprobleme in Mexiko oder die Identifikationsthematik von deutschstämmigen Minderheiten in den USA. Diese Projekte wurden jeweils in unterschiedlichen Kooperationsformen durchgeführt.

Die Bearbeitung aufgenommener Materialien ging zurück, einerseits aufgrund der verstärkten Aufnahmetätigkeit, andererseits entscheidend auch aufgrund der Umbaumaßnahmen im Bereich der Produktionstechnik:

Nach der vollständigen Demontage des Videostudios wurde es in dreimonatiger Eigenarbeit im letzten Quartal 1993 – technisch weiterentwickelt – in den neuen Räumen wieder installiert. Hierdurch ist die Integration der verschiedenen Film- und Video-Formate und ihre Verknüpfung mit Computergrafik, -animation und -simulation noch besser gewährleistet. Insgesamt hat sich der Aufwand für Aufnahme und Bearbeitung in 1993 um etwas mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Als quantitatives Ergebnis wurden im Berichtsjahr 36 Schnitffassungen mit einer Gesamtlaufzeit von ca. 15,2 Stunden abgenommenen; dies liegt etwa 20 % unter dem Mittel der vergangenen zehn Jahre, entsprechend der Schwerpunktverlagerung zur Aufnahmetätigkeit bei gleichzeitigen Einschränkungen in der Bearbeitung. Das Ergebnis liegt aber immer noch innerhalb der Schwankungsbandbreite des Vergleichszeitraums. Erwartungsgemäß konnte sich die Neubesetzung von Referaten noch nicht im Produktionsergebnis niederschlagen, da erfahrungsgemäß eine Einarbeitungszeit von zwei bis drei Jahren benötigt wird.

Von den abgenommenen Produktionen entstammten 55 % eigener Aufnahmetätigkeit (1992: 80 %, 1991: 75 %), die übrigen Schnitffassungen entstanden aus Aufnahmen externer Wissenschaftler, mit Bearbeitung durch das IWF. Dieses „Fremdmaterial“ wurde zu ca. 80 % auf Video bearbeitet (1992: 30 %, 1991: 95 %). Insgesamt betrug der Anteil der auf Video vorgelegten Schnitffassungen in 1993 50 % (1992: 15 %, 1991: 50 %). Der Anteil der Mischproduktionen – Film- und Videoaufnahmen werden gleichzeitig verwendet – wird immer größer, auch die Zahl der Produktionen, bei denen – aus technischen oder archivalischen Gründen – auf Film aufgenommen wurde, die aber ausschließlich als Video bearbeitet und veröffentlicht werden.

Zur Intensivierung des internationalen Wissenstransfers und zur Verbreiterung der Einsatzmöglichkeiten von IWF-Filmen wurden 1993 insgesamt 14 Produktionen englisch und eine portugiesisch vertont.

## 2.3

### FILME EXTERNER PRODUZENTEN

Im Berichtsjahr wurden 7 Fremdproduktionen – durchweg auf Video – angekauft und für den Vertrieb bereitgestellt. Als neues Instrument zur breit angelegten, weltweiten Akquisition und Evaluation von unterrichtsgerechten externen Produktionen aus der Volks- und Völkerkunde wurde das erste Göttingen Ethnographic Film Festival (GIEFF) etabliert. Eine Ankaufspolitik für die bestbewerteten Produktionen aus dem Festival muß noch entwickelt werden.

21 Filme externer Produktion wurden zur Ansicht beschafft und – teils unter Hinzuziehung externen Fachverständs – von den Referenten inhaltlich und formal bewertet. Außer den gezielt angeforderten Produktionen wurden dem IWF vielfach fertige Filme oder Rohfassungen von externen Produzenten angeboten.

## 2.4

### WEITERE SERVICELEISTUNGEN

Auch im Berichtsjahr wurden etliche Projekte durchgeführt, bei denen Untersuchungen unter Verwendung kinematographischer Spezialtechniken als Forschungsservice des Instituts durchgeführt wurden. In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung eines

computergestützten Auswertungssystemen mit Videozeitraffereinrichtung zur Analyse HIV-infizierter Zellkulturen zu sehen. Bei diesen kinematographisch unterstützten Forschungsvorhaben steht die Klärung wissenschaftlicher Fragestellungen im Vordergrund, eine etwaige Veröffentlichung der Aufnahmen ist erst zweitrangig und hängt von einer ganzen Reihe von Parametern ab.

Die bisher schon umfangreiche individuelle Beratungstätigkeit zu unterschiedlichsten Fragen des wissenschaftlichen Films wurde, auch durch Anfragen aus den neuen Ländern, noch weiter ausgedehnt. Außerdem nahm die Betreuung von Praktikanten und Examenskandidaten weiterhin einen erheblichen Raum ein. In einem zweiwöchigen Blockseminar wurden deutsche Ethnologie-Studenten in die Praxis visueller Anthropologie eingeführt.

Mitarbeiter der Medienproduktion haben bei zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen durch Vorträge, Workshops, Jurorentätigkeit etc. mitgewirkt und durch Veröffentlichungen die Arbeit des IWF einem größeren Interessentenkreis bekanntgemacht. Durch Lehraufträge wurde die Verbindung zur universitären Lehre aufrechterhalten und gefestigt. Ein Referent der Medienproduktion wurde zum Honorarprofessor ernannt und hat begonnen, ein Konzept für die Einbindung des IWF in die akademische Lehre zu entwickeln. Der Leiter der Medienproduktion wurde in den Beirat für den „Modellversuch Elektronische Medientechnik“ zum Aufbau einer neuen Studienrichtung an der Technischen Universität Ilmenau berufen.

Durch aktive Mitarbeit in nationalen und internationalen Vereinigungen für wissenschaftliche Medien haben das IWF und einzelne Mitarbeiter erheblich zur Zusammenarbeit in diesem Felde beigetragen, so im Berichtsjahr z.B.:

- Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW: Geschäftsführung, Vorsitz,
- Arbeitsgemeinschaft Visuelle Anthropologie der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde: Vorsitz,
- IAMS International Association for Media in Science: General Secretary,
- International Association for Media in History (IAMHIST): Council Member,
- Commission on Visual Anthropology der IUAES: Council Member.

Besonders intensiv und international wirksam waren zwei Tagungen, die von Mitarbeitern der Medienproduktion initiiert und maßgeblich betreut und vom IWF in Kooperation mit mehreren der genannten Gesellschaften veranstaltet wurden: „Media in Science – Medien in der Wissenschaft“ mit 110 Teilnehmern aus 11 Staaten (gleichzeitig Jahrestagungen der IAMS und der GMW) und „First Göttingen International Ethnographic Film Festival“ mit 180 Teilnehmern aus 16 Staaten (vgl. auch 5.3).

Der Leiter der Medienproduktion hat an folgenden Tagungen teilgenommen:

- Media in Science – Medien in der Wissenschaft (Leitung), Juni, Göttingen
- Internationale Sportfilmtage Berlin '93 (Vortrag), Juli, Berlin
- LearnTec '93, November, Karlsruhe

Entsprechend dem im Jahr 1988 vom Aufsichtsrat verabschiedeten neuen Vertriebskonzept beteiligten sich die Referate der Medienproduktion im Berichtsjahr weiterhin an der Konzeption und Ausarbeitung von werblichen Maßnahmen für die von ihnen betreuten Produktionen.



## ABGENOMMENE SCHNITTFASSUNGEN

		BCD-Reihe				E-Reihe				AGKW-Reihe				Gesamt		davon Videoprod.			
		Eigen		Fremd		Eigen		Fremd		Eigen		Fremd		Std.	Min.	Eigen		Fremd	
		Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.			Std.	Min.	Std.	Min.
BIOLOGIE	Zoologie I	2	26,5	1	10	1	8,5	-	-	-	-	-	-	4	45	-	-	-	-
	Zoologie II	2	26	2	38	-	-	1	5	-	-	-	-	5	69	-	-	-	-
	Botanik	2	22	1	21	-	-	-	-	-	-	-	-	3	43	-	-	1	21
	Psychologie	1	21,5	-	-	-	-	-	-	1K	2	-	-	2	23,5	1	21,5	-	-
		<b>7</b>	<b>96</b>	<b>4</b>	<b>69</b>	<b>1</b>	<b>8,5</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	-	-	<b>14</b>	<b>180,5</b>	<b>1</b>	<b>21,5</b>	<b>1</b>	<b>21</b>
MEDIZIN	Medizin III	2	29,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	29,5	1	16,5	-	-	
	Medizin I	1	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	9	1	9	-	-	
	Medizin II	1	17	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	17	1	17	-	-	
		<b>4</b>	<b>55,5</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>4</b>	<b>55,5</b>	<b>3</b>	<b>42,5</b>	-	-	
NIW	Ing.-Wissenschaften I	2	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	19	2	19	-	-	
	Naturwissenschaften I	1	10	1	17	-	-	-	-	-	-	-	2	27	1	10	1	17	
		<b>3</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>4</b>	<b>46</b>	<b>3</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	
GSW	Hist. Wissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	2G	73,5	-	-	2	73,5	2	73,5	-	-
	Ethnologie IIb	1	54	3	119,5	-	-	-	-	-	-	-	4	173,5	-	-	3	119,5	
	Ethnologie I	1	44,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	44,5	-	-	-	-	
	Ethnologie IIa	1	86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	86	-	-	-	-	
	Ethnologie IIIb	1	45	-	-	-	-	-	-	-	-	2W	80	3	125	-	-	2	80
	Ethnologie IIIa	-	-	2	90,5	-	-	-	-	-	-	-	-	2	90,5	-	-	2	90,5
	<b>4</b>	<b>229,5</b>	<b>5</b>	<b>210</b>	-	-	-	-	<b>2</b>	<b>73,5</b>	<b>2</b>	<b>80</b>	<b>13</b>	<b>593</b>	<b>2</b>	<b>73,5</b>	<b>7</b>	<b>290</b>	
Dr. Galle	-	-	1	28,5	-	-	-	-	-	-	-	-	1	28,5	-	-	-	-	
<b>GESAMT</b>	<b>18</b>	<b>410</b>	<b>11</b>	<b>324,5</b>	<b>1</b>	<b>8,5</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>75,5</b>	<b>2</b>	<b>80</b>	<b>36</b>	<b>903,5</b>	<b>9</b>	<b>166,5</b>	<b>9</b>	<b>328</b>	

	BCD		E		AGK		Gesamt	
	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.
<b>BIOLOGIE</b>								
Zoologie I	4	43	20	179,5	–	–	24	222,5
Zoologie II	4	78,5	1	3	–	–	5	81,5
Botanik	–	–	–	–	–	–	–	–
Psychologie	2	59,5	–	–	3	7	5	66,5
ABM-Stelle	1	70	–	–	–	–	1	70
<b>Zwischensumme</b>	<b>11</b>	<b>251</b>	<b>21</b>	<b>182,5</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>35</b>	<b>440,5</b>
<b>MEDIZIN</b>								
Medizin I	1	9	–	–	–	–	1	9
Medizin II	2	29	–	–	–	–	2	29
Medizin III	4	61	–	–	–	–	4	61
Psychologie	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>7</b>	<b>99</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>7</b>	<b>99</b>
<b>GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>								
Historische Wissenschaften	–	–	–	–	3	91	3	91
Ethnologie I	6	167,5	4	138	–	–	10	305,5
Ethnologie IIa	1	20,5	–	–	–	–	1	20,5
Ethnologie IIb	3	150	–	–	–	–	3	150
Ethnologie IIIa	2	91,5	–	–	–	–	2	91,5
Ethnologie IIIb	3	160	–	–	–	–	3	160
<b>Zwischensumme</b>	<b>15</b>	<b>589,5</b>	<b>4</b>	<b>138</b>	<b>3</b>	<b>91</b>	<b>22</b>	<b>818,5</b>
<b>NATUR- U. INGENIEUR- WISSENSCHAFTEN</b>								
Naturwissenschaften I	1	15,5	–	–	–	–	1	15,5
Naturwissenschaften II	–	–	–	–	–	–	–	–
Ingenieurwissenschaften I	–	–	–	–	–	–	–	–
Ingenieurwissenschaften II	3	47	–	–	–	–	3	47
Ingenieurwissenschaften III	–	–	–	–	–	–	–	–
Ingenieurwissenschaften IV	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>4</b>	<b>62,5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>4</b>	<b>62,5</b>
Dr. Galle	1	28,5	–	–	–	–	1	28,5
<b>GESAMT</b>	<b>38</b>	<b>1030,5</b>	<b>25</b>	<b>320,5</b>	<b>6</b>	<b>98</b>	<b>69</b>	<b>1449</b>

Das botanische Referat, das weiterhin auch für die Betreuung der Fächer Mykologie und Phytomedizin zuständig ist, hat im Berichtsjahr das Bildplattenprojekt MYKOLOGIE weiter vorangetrieben. Mitte Februar 1993 kam ein Vertrag über die externe Vergabe unter der Federführung des IWF zustande. Die Arbeiten sind unter einem hohen Zeitdruck angelaufen.

Der Werkvertrag zum Thema „Fangmechanismen von Bodenpilzen, die Nematoden befallen“ ist abgeschlossen. Die Filme liegen bis auf den Einschnitt der Computergraphik-Aufnahmen in abnahmebereiten Schnittfassungen mit provisorischem Kommentarton vor. Bei einem der Filme (Nematoctonus) sind während der Aufnahmen vom IWF-Kamerateam Forschungsergebnisse erzielt worden, die eine neue Sicht auf die Gattung Nematoctonus werfen. Eine gemeinsame Veröffentlichung des Autors und der IWF-Referentin wurden in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht. Ein Film aus diesem Projekt ist abgenommen. Er gibt einen Überblick über die Fangmechanismen.

Der zweite beabsichtigte Werkvertrag konnte aus haushaltstechnischen Gründen nicht vergeben werden, so daß die aus dem Bildplattenvorhaben Mykologie hervorgegangenen Filme bisher noch unbearbeitet geblieben sind. Botanische Filmprojekte zum Schwerpunkt „Entwicklungs- und Bewegungsphysiologie höherer Pflanzen“ sind z.T. weiterbearbeitet worden: ein Film zum Spitzenwachstum des Pollenschlauchs und ein Film zum Gravitropismus der Blattstiele von Alocasia sind abgenommen bzw. veröffentlicht worden. Ein Film zur Polarität bei Pflanzen liegt inzwischen als grobe Schnittfassung mit einem Entwurf von Kommentarton und Trick vor. Ein weiterer Film, der eine rezente Endosymbiose von Geosiphon erstmalig dokumentiert, kann als Beitrag zur Pflanzenentstehung angesehen werden. Bei diesem Projekt konnten eine Reihe von Forschungsergebnissen, die durch die kinematographische Technik der Zeittransformation erzielt wurden, dem Autor und dem Sonderforschungsbereich „Molekulare Ökologie der Pflanzen“ zur Verfügung gestellt werden. Eine Kongreßfassung mit dem fast vollständigen Material und einem Vorspann zu Kützing, dem Entdecker von Geosiphon, ist auf der Kützing-Tagung in Nordhausen vorgestellt worden.

Während einer mehrwöchigen Aufnahmezeit nach Brasilien sind zeitgedehnte Aufnahmen zum blütenökologischen Thema Ölblumen entstanden. Ihre Bearbeitung geschieht mit Unterstützung des Referates Ökologie. Von insgesamt vier geplanten Filmen ist ein Film in einer Kongreßfassung während des Sprengel-Symposiums in Berlin der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vorgestellt und dort gewürdigt worden.

In der Zoologie stehen auch weiterhin Projekte zur Biologie bedrohter einheimischer Tierarten im Vordergrund. Aus dem langfristig angelegten Vorhaben über mitteleuropäische Hummelarten wurden zwei Filme zur Abnahme gebracht. In dem Film „Blütenökologische Beziehungen zwischen Hummeln und ihren Trachtpflanzen“ werden die gegenseitigen Anpassungen zwischen Blüten und Hummeln und die darauf basierenden Abhängigkeiten zur Anschauung gebracht.

Durch Landschaftsumgestaltung und Biotopzerstörung bedroht sind auch die mitteleuropäischen Leuchtkäferarten. Für einen Unterrichtsfilm über die Biologie dieser Tiere konnten hervorragende Aufnahmen übernommen und bearbeitet werden. Die Veröffentlichung soll 1994 erfolgen.

In den 80er Jahren hat Heinz Meynhardt mit seinen auch filmisch dokumentierten Forschungen über die Ethologie von Wildschweinen Aufsehen erregt. Das IWF hat das

wertvolle Filmmaterial übernommen, um es in Form von Unterrichts- oder Dokumentationsfilmen der Wissenschaft zugänglich zu machen.

Langfristig angelegt ist das Projekt „Ostatlantischer Vogelzug“, das 1993 begonnen wurde. Die jährlichen Wanderungen von Zugvögeln aus ihren Brutgebieten in Sibirien, Nord- und Westeuropa bis nach Südafrika sollen filmisch dokumentiert und erläutert werden.

Ein Unterrichtsfilm über die Motilität von Zilien und Flagellen wurde fertiggestellt. In Realaufnahmen und aufwendigen Computeranimationen sind die Ultrastruktur und die Bewegungen der Zilien einzeln und in ihrer Koordination dargestellt.

Im Rahmen der „Demonstrationen zur Psychologischen Optik“ wurden Bildschirmaufnahmen zur „Phänomenalen Kausalität nach MICHOTTE“ zur Diskussion gestellt (34. Tagung experimentell arbeitender Psychologen). Die Demonstration „Induktion von Bewegung und Ruhe nach SCHEFFLER“ wurde abgenommen. Die Arbeit im Referat Psychologie I wurde im Berichtszeitraum hauptsächlich von der Produktion des (der Anthropologie zugeordneten) Video-Films 'Molekularbiologische Analyse alter DNA' beansprucht, der gleichfalls abgenommen wurde.

Das neue Referat für Ökologie ist seit dem 1. April 1993 besetzt. Um das Referat in der Fachwelt zu verankern, wurden zunächst die Wissenschaftler an den botanischen und zoologischen Universitätsinstituten, die Einführungsvorlesungen in Ökologie halten, persönlich über die Neueinrichtung informiert und um Vorschläge für potentielle Filmvorhaben gebeten. Land- und Forstwissenschaftliche Einrichtungen wurden über deren Fachbereiche informiert. Weiterhin gab die Teilnahme an der Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie in Innsbruck Gelegenheit zu zahlreichen Kontakten mit Fachwissenschaftlern.

Aus diesen Maßnahmen ergaben sich erste Projektvorhaben:

- Ein Forschungsfilmvorhaben über Fangmechanismen verschiedener Kurzflügel-Käferarten konnte abgeschlossen werden.
- Ein Vorhaben soll sich mit pflanzlichen Sukzessionsstadien ehemaliger Tagebauflächen in der Region Halle/Bitterfeld beschäftigen. Dabei soll gleichzeitig geklärt werden, inwieweit sich filmische Techniken der Zeitraffung als eine Methode zur Analyse langfristiger Sukzessionsvorgänge eignen.
- Ein Vorhaben soll die Ökosystemforschung in der vernetzten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Landschaft zum Thema haben.
- Räuber-Beute-Beziehungen sollen am Beispiel eines Jagdkäfers und seiner Beute, einem Borkenkäfer, erläutert werden und
- die Methoden der Standortkartierung als Planungsinstrument in der Landnutzung sollen aufgezeigt werden.

## **VERÖFFENTLICHTE FILME**

**2.7.1** 

### **Variabilität des Fortpflanzungsverhaltens bei Japanischen Prachtlibellen**

Variability of Reproductive Behaviour in Japanese Calopterygidae

Rüppell, Georg, Braunschweig; Rudolph, Rainer, Münster

Herst.: Georg Rüppell, Braunschweig; Rainer Rudolph, Münster

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 154 m; F, 14 min; de; Orig.

sorgt. Sie stoßen alsbald selbständig auf oberflächennahe Fische.  
Mit Zeitdehnung.

(w) Best.-Nr.: **D 1845**

**Demonstrationen zur Psychologischen Optik –  
Chromatischer Flächenkontrast nach H. MEYER und KOFFKA**

Demonstrations in Psychological Optics Colour Contrast

after H. MEYER and K. KOFFKA

Kalkofen, Hermann, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 24 m; F, 2 1/2 min; stumm

Aus KOFFKA 1915/1935 folgt, daß graue Infelder dann keinen Kontrast erleiden, wenn sie auf verschiedenen buntfarbigen Feldern geteilt zu liegen kommen. Auch die Bedeckung mit Florpapier, dessen auf der Verwischung von Kanten und der Verringerung des Leuchtdichtegefälles zwischen den Feldern beruhende, kontrastmaximierende Wirkung 1855 Herm. MEYER berichtet, ändert da nichts. Kontrast entsteht erst, wenn die Infelder auf den farbigen Feldern so angeordnet werden, daß jedes ein eigenes Umfeld erhält.

(w) Best.-Nr.: **K 179**

**Demonstrationen zur Psychologischen Optik –  
Chromatischer Flächenkontrast nach RAGONA SCINA und HERING**

Demonstrations in Psychological Optics Colour Contrast after

RAGONA SCINA and HERING

Kalkofen, Hermann, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991-1992, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 25 m; F, 2 1/2 min; stumm

Der Spiegelversuch veranlaßte OSANN 1837 dazu, den da erscheinenden bemerkenswert satten „Ergänzungsfarben“ den Status von „objektiven complementären Farben“ einzuräumen. Zum Nachweis ihrer subjektiven Natur bildfüllend zuerst ein grau erscheinendes Infeld-Detail. Das Bild wird auf das Umfeld erweitert, und das Infeld erleidet Kontrast. Erneute Fahrt ins Infeld. Vorstellung von HERINGs (1887) Variante eines von RAGONA SCINA 1847 angegebenen Versuchs. In der SchlußEinstellung wird die Helligkeit des liegenden Vorlagenteils variiert.

(w) Best.-Nr.: **K 180**

**Demonstrationen zur Psychologischen Optik – Kontrastnatur der Braunempfindung I**

Demonstrations in Psychological Optics Induction of the Brownsensation I

Kalkofen, Hermann, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 19 m; F, 2 min; stumm

Gegeben zwei Projektoren (a), (b). (a) wirft konstantes Zusatzlicht und (b) ein farbneutrales Diapositiv mit einem schwarzen Punkt auf einen orangefarbenen Karton. Der Punkt erscheint auf diesem Umfeld als braunes Infeld. Wird nun das Licht von (b), farbtemperaturneutral, so sehr verringert, daß sich die Helligkeit des Umfelds derjenigen des Infelds nähert, wirkt auch dieses orangefarben. Das Infeld wird nun abgeschirmt, die Lichtstärke von (b), wie sich rechts unten auf dem Bildschirm verfolgen läßt, erheblich variiert. Das isolierte Infeld bleibt braun. Wiederholung des Versuchs.

(w) Best.-Nr.: **K 181**

**Plasmodium falciparum Invasion und Vermehrung in Erythrozyten**

*Plasmodium falciparum* Invasion and Multiplication in Red Blood Cells

Enders, Burkhard, Marburg; Busch, Frank, Marburg; Hahn, Hans Heinrich, Marburg

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989, 1993, Publ.: 1993; Video; F, 9 min; de, en

Am Beispiel von *Plasmodium falciparum*, dem Erreger der *Malaria tropica*, wird eine der wichtigsten Phasen im Infektionszyklus des Parasiten, der Befall des Erythrozyten, dargestellt. In diesem Stadium laufen entscheidende Ausbreitungs- und Zerstörungsprozesse ab, die sich auch *in vitro* dokumentieren lassen. Der Film zeigt das Eindringen des Parasiten (Merozoit) in die Wirtszelle (Erythrozyt), die intrazelluläre Vermehrung und das Freisetzen der Parasiten. (Trick, Mikround EM-Aufnahmen).

(x) Best.-Nr.: C 1852

**Lumbricus terrestris (Lumbricidae) – Fortbewegung und Ernährungsweise**

*Lumbricus terrestris* (Lumbricidae) Locomotion and Taking of Food

Graff, Otto, Braunschweig-Völkenrode

Herst.: FWU, Grünwald; Georg Schimanski, Bichl

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1973, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 116 m; F, 10 1/2 min; stumm

Kriechen am Boden, Einbohren in die Erde, Lokomotion im Gangsystem, Umdrehen in der Röhre, Abweiden organischer Substanzen, Hereinziehen von Blättern und anderer Pflanzenteile in die Röhre (auch in Zeitraffung), Verschließen der Röhre mit Kot.

Mit Zeitraffung. BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(w) Best.-Nr.: E 2714

**Euscelidius variegatus (Cicadellidae) –**

**Vibrationskommunikation beim Paarungsverhalten**

*Euscelidius variegatus* (Cicadellidae) Vibratory Communication during Mating Behaviour

Strübing, Hildegard, Berlin

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 140 m; F, 13 min; Orig.

Kleinzikade: artspezifischer „Wechselgesang“ zwischen Männchen und Weibchen, Übertragung der Vibrationen durch die Wirtspflanze, Suchläufe der Männchen, Balz mit Flügelspreizen und „Balzgesang“ vor dem Weibchen, Rivalenverhalten und „Rivalengesang“ der Männchen, Kopulation mit abschwellendem Trommelgeräusch.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

Best.-Nr.: E 2952

**Euscelis incisus (Cicadellidae) – Vibrationskommunikation beim Paarungsverhalten**

*Euscelis incisus* (Cicadellidae) Vibratory Communication during Mating Behaviour

Strübing, Hildegard, Berlin

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 95 m; F, 9 min; Orig.

Kleinzikade: artspezifischer „Wechselgesang“ zwischen Männchen und Weibchen, Übertragung der Vibrationen durch die Wirtspflanze, Suchläufe der Männchen, Kopulation ohne vorherige ausgeprägte Balz.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

Best.-Nr.: E 2950

**Struebingianella lugubrina (Delphacidae) –**

**Vibrationskommunikation beim Paarungs-verhalten**

Struebingianella lugubrina (Delphacidae) Vibratory Communication during Mating Behaviour  
Strübing, Hildegard, Berlin

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 118 m; F, 11 min; Orig.

Kleinzikade: starker Geschlechtsdimorphismus, artspezifischer „Wechselgesang“ zwischen Männchen und Weibchen, Übertragung der Vibrationen durch die Wirtspflanze, Suchläufe der Männchen, ausgeprägte Balz mit Flügelschlagen vor dem Weibchen, Abweisung durch das Weibchen, Kopulation. BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.  
Best.-Nr.: E 2951

**Sphodromantis lineola (Mantidae) – Beutefangverhalten**

Sphodromantis lineola (Mantidae) Prey-catching Behaviour

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 113 m; F, 10 1/2 min; stumm

Erfolgreiche und erfolglose Fangschläge weiblicher adulter Gottesanbeterinnen (grün und braun). Fanghaltungen und begleitendes Verhalten wie Lauern, Beutefixieren und Putzen. Beutetiere: Fliegen, Bienen, Heimchen, Mehlkäfer. Mit Zeitdehnung (1000 u. 2000 B/s). BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(w) Best.-Nr.: E 2896

**Lumbricus terrestris (Lumbricidae) – Paarung**

Lumbricus terrestris (Lumbricidae) Mating Behaviour

Graff, Otto, Braunschweig-Völkenrode

Herst.: FWU, Grünwald; Georg Schimanski, Bichl

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1973, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 61 m; F, 5 1/2 min; stumm

Zwei paarungswillige Würmer sind aus ihren benachbarten Röhren herausgekrochen und legen sich mit den Vorderenden aneinander; die Hinterenden bleiben in den Röhren. Aus den Samenblasen am 15. Segment der Zwitter tritt Sperma aus, fließt in Samenrinnen bis zum Gürtel (Clitellum) des Partners und wird in die dort befindlichen Samentaschen aufgenommen. BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(w) Best.-Nr.: E 2715

**Dulichia porrecta (Amphipoda) – Häutung**

Dulichia porrecta (Amphipoda) Casting off the Skin

Stephan, Helmut, Kiel

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 37 m; F, 3 1/2 min; stumm

Die Häutung findet normalerweise auf dem Stiel statt; sie beginnt mit dem Häutungsspalt im Nackenbereich. Zuerst wird die Kopfkapsel gehäutet, danach der übrige Körper. Anschließend werden „Streckübungen“ ausgeführt, bei denen besonders die Antennenborsten durchgekämmt werden. Während der gesamten Häutungsdauer hängen die Tiere an einem Gespinstbündel im Nackenbereich. BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

Best.-Nr.: E 3010

**Dulichia porrecta (Amphipoda) – Absetzen der Jungen auf dem Stiel**

Dulichia porrecta (Amphipoda) Depositing the Young on the Stick

Stephan, Helmut, Kiel

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 62 m; F, 6 min; stumm

Vor dem Absetzen der Jungen wird das Marsupium intensiv „belüftet“, der obere Stielabschnitt geputzt und versponnen. Das Absetzen erfolgt zumeist in mehreren Schüben. Absetzvorgang: Andrücken des Marsupiums an den Stiel, Spreizen der Oostegite, rhythmische Zuckungen des Körpers, Festklammern der Jungtiere am Stiel, Zurückziehen und Schließen des Marsupiums.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

Best.-Nr.: E 3009

**Dulichia porrecta (Amphipoda) – Revierverteidigung**

Dulichia porrecta (Amphipoda) Territorial Defence

Stephan, Helmut, Kiel

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 61 m; F, 5 1/2 min; stumm

Ein Paar verteidigt sein Revier gegen fremde Artgenossen. Es kämpfen jeweils nur Männchen bzw. Weibchen gegeneinander. Die Gegner treffen frontal aufeinander und versuchen sich gegenseitig mit Hilfe der Gnathopoden vom Stiel zu reißen. Der Besiegte wird zum oberen Stielende getragen und „fortgeworfen“.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

Best.-Nr.: E 3008

**Dulichia porrecta (Amphipoda) – Stielbau**

Dulichia porrecta (Amphipoda) Construction of the Stick

Stephan, Helmut, Kiel

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984, 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 93 m; F, 9 min; stumm

Der Stiel wird auf einer festen Unterlage gebaut. Als Baumaterial dient hauptsächlich Detritus, den die Tiere mit den Antennen aus der Strömung filtrieren. Mit den Gnathopoden wird das Baumaterial geformt und gleichzeitig mit Hilfe der Spinnebeine zu einem Stiel versponnen. Der Stielbau wird in allen Phasen dargestellt.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

Best.-Nr.: E 3007

**Mantis religiosa (Mantidae) – Schlüpfen aus dem Kokon**

Mantis religiosa (Mantidae) Emerging from the Cocoon

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986-1987, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 149 m; F, 14 min; stumm

Während des Schlüpfens der Prolarven von Mantis religiosa aus dem Kokon erfolgt die Häutung zum ersten Larvenstadium. Schlüpfen einzelner Tiere, Massenschlüpfen. Die Exuvien der Prolarven bleiben am Kokon hängen.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(v) Best.-Nr.: E 3072



**Mantis religiosa (Mantidae) – Kannibalismus**

Mantis religiosa (Mantidae) Cannibalism

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 110 m; F, 10 min; stumm

Begegnung zweier weiblicher adulter Gottesanbeterinnen. Kurzer Kampf mit gegenseitigen Fangschlägen und Drohverhalten. Das erfolgreiche Weibchen frißt das unterlegene am Kopf beginnend bis hin zu den Flügelansätzen. Abtrennen des Kopfes, Fallenlassen des Restkörpers, Putzen. BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(v) Best.-Nr.: E 3070

**Mantis religiosa (Mantidae) – Beutefangverhalten**

Mantis religiosa (Mantidae) Prey Catching Behaviour

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 136 m; F, 12 1/2 min; stumm

Fangen verschieden großer Stadien von Wanderheuschrecken durch Männchen und Weibchen der Gottesanbeterin. Beutefang im Sitzen und Hängen, Anschleichen, Beutesprünge, Fehlschläge, Fehlverhalten.

Mit Zeitdehnung. BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(v) Best.-Nr.: E 3069

**Mantis religiosa (Mantidae) – Trinken**

Mantis religiosa (Mantidae) Drinking

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 50 m; F, 4 1/2 min; stumm

Weibliche adulte Gottesanbeterinnen bei der Wassersuche und -aufnahme an Zweigen. Das Trinken von Wassertropfen und an oberflächlichen Benetzungsstellen wird in verschiedenen Einstellungen gezeigt.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(v) Best.-Nr.: E 3017

**Mantis religiosa (Mantidae) – Fressen von Heuschrecken**

Mantis religiosa (Mantidae) Eating von Locusts

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1984-1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 134 m; F, 12 1/2 min; stumm

Erfolgreiche Fangschläge weiblicher adulter Gottesanbeterinnen (3 Individuen; grün und braun) in sitzender und hängender Haltung. Sofortiger Freßbeginn an den sich heftig wehrenden Beutetieren (Wanderheuschrecken, *Locusta migratoria*, larval und adult) meist am Kopf. Einsatz bzw. Nachgreifen beider Fangbeine beim Festhalten der Beute und beim Verzehr einzelner Beuteteile. Kurzes Reinigen der Mundwerkzeuge im sonst pausenlosen Fressen weicher wie harter Beuteteile. Darminhalt der Beute wird nicht verzehrt.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(v) Best.-Nr.: E 3016

**Mantis religiosa (Mantidae) – Häutung zur Imago**

Mantis religiosa (Mantidae) Imaginal Hatching

Helb, Hans-Wolfgang, Kaiserslautern

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1986, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 118 m; F, 11 min; stumm

Vollständige Häutung einer grünen männlichen Gottesanbeterin zur Imago. Begleitendes Verhalten wie Pump- und Streckbewegungen, Aktivitätspausen. Schwerpunkte: Häutung des Kopf-Prothorax-Bereichs, der Fühler und Beine und Flügelstreckung. Größenvergleich Imago Exuvie. Putzen als Abschluß des Häutungsvorgangs.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(v) Best.-Nr.: E 3014

**Bombus terrestris (Apidae) – Sammeln, Eintragen und Einlagern von Pollen**

Bombus terrestris (Apidae) Gathering, Bringing in, and Storing Pollen

Witte, Günter R., Kassel

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 80 m; F, 7 1/2 min; stumm

Erdhummel. Sammeln der Pollenkörner an den Blüten von Klatschmohn, Kuhblume, blauem Eisenhut und Strandrose durch Arbeiterinnen, Anlagerung des Pollens zu Paketen („Höschen“) an den Schienen der Hinterbeine, Anflug zum Nest, Transport durch künstlichen Gang ins Nestinnere, Abstreifen der Pollenpakete in Vorratsbehälter (Zellen von bereits geschlüpften Jungtieren). BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(w) Best.-Nr.: E 3160

**Bombus lucorum (Apidae) – Einlagern und Einstampfen von Pollen**

Bombus lucorum (Apidae) Storing and Pressing Pollen

Witte, Günter R., Kassel

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988, Publ.: 1993; Film, 16 mm, 46 m; F, 4 1/2 min; stumm

Hainhummel. Arbeiterinnen streifen ihre an den Schienen der Hinterbeine haftenden Pollenpakete in Vorratsbehälter (Zellen von bereits geschlüpften Jungtieren) ab. Dort werden die Pollenklumpen mit den Mundwerkzeugen geknetet möglicherweise unter Hinzufügung von Speichel und/oder Nektar und flachgedrückt.

BM: Vorläufige Veröffentlichung, 1993, 1 S.

(w) Best.-Nr.: E 3161

**Pumpsystem und Wasserströmungen beim Nahrungserwerb von Daphnia magna (Phyllopoda)**

Pump System and Flow of Water during Food Acquisition of Daphnia magna (Phyllopoda)

Kohlhage, Klaus, Oldenburg

Herst.: Klaus Kohlhage, Oldenburg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989-1991, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 126 m; F, 11 1/2 min; de

Wasserflöhe sind Nahrungsstrudler, die mit ihren Beinen einen ständigen Wasserstrom innerhalb ihres zweiklappigen Carapax erzeugen und dabei als Nahrung geeignete

der Herzmuskel im Gegensatz zum Skelettmuskel nicht tetanisierbar ist. Bei elektrischen Reizungen der parasympathischen und sympathischen Anteile des Nervus vagus sind charakteristische Änderungen von Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen zu beobachten.

(w; x) Best.-Nr.: **C 1828**

### **Dystonie – Symptome einer Bewegungsstörung**

Dystonia Symptoms of a Movement Disorder

Dressler, Dirk, Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992-1993, Publ.: 1993; Video; F, 16 1/2 min; de

Interviews und Szenen aus dem Alltag betroffener Patienten verdeutlichen die Hauptsymptome der Dystonie: Schreibkrampf, Blepharospasmus, Torticollis spasmodicus und gleichzeitige Verkrampfungen mehrerer Körperteile. Psychische und körperliche Anspannung können verstärkend wirken. Entspannung sowie sensomotorische Interaktion können die Verkrampfungen dämpfen. Die Beschwerden reichen von isolierten Störungen bis hin zu schwersten Behinderungen.

(x) Best.-Nr.: **C 1837**

### **Verschiedene Keratinozyten-Kulturen Wirkung von Liposomen und Dithranol**

Different Keratinocyte Cultures – Effect of Liposomes and Dithranol

Mahrle, Gustav, Köln; Bonnekoh, Bernd, Köln; Thiele, Bernd, Köln

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989-1991, Publ.: 1993; Video; F, 16 min; en

Verglichen werden zunächst Kulturen von Meerschweinchen-Keratinozyten, menschlichen Keratinozyten (nach Subkultivierung) und HaCaT-Zellen (immortalisierte Zelllinie). An HaCaT-Zellen wird der Einfluß von liposomalen Phospholipiden und Anthralin untersucht. Es ergibt sich, daß liposomale Phospholipide keine erkennbare zytotoxische Wirkung haben, daß dagegen Anthralin bei hoher Dosierung deutlich zytotoxisch wirkt und bei niedriger Dosierung vor allem mitoseverlängernd.

(w) Best.-Nr.: **C 1804**

### **Fortpflanzungsverhalten von Ixodes ricinus**

Reproductive Behaviour of the Ixodes Tick

Matuschka, Franz-Rainer, Berlin; Spielman, Andrew, Boston MA

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1989-1990, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 143 m; F, 13 min; en

Die Fortpflanzung von Ixodes-Zecken ist durch eine indirekte Übertragung der Spermatophore und den Einsatz des erektilen Genéschen Organs bei der Eiablage gekennzeichnet. Verankerung des Hypostoms in der weiblichen Geschlechtsöffnung. Übertragung der Spermatophore. Entstehung des Eigeleges unter Beteiligung scherender Bewegungen der Palpen und Streichbewegungen des Genéschen Organs.

Mit Lupenaufnahmen und Zeitraffung.

(w) Best.-Nr.: **C 1833**

- 7th Conference of the European Health Psychology Society, Brüssel (Belgien), September, (Pils)

**NATUR- UND INGENIEURWISSENSCHAFTEN (NIW)****Verankerung in der Wissenschaft**

Die Abteilung betreut alle Fächer der Natur- und Ingenieurwissenschaften in Abhängigkeit ihrer jeweiligen audiovisuellen Relevanz. Um diese Flächendeckung möglichst gut erfüllen zu können sind die Studienschwerpunkte der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Abteilung breit gestreut. Bislang waren dies namentlich die Fächer Physik, Chemie, Mathematik, Geologie, Maschinenbau, Elektronik. Im Januar 1993 konnte dieser Fächerkatalog sinnvoll erweitert werden, indem das neugeschaffene Referat Ingenieurwissenschaften IV durch einen Informatiker besetzt wurde.

Das im Zuge der einigungsbedingten Kapazitätserweiterung für 1993 geplante Referat für Ingenieurwissenschaften V (Fächerschwerpunkt Architektur/Bauingenieurwesen) wurde dagegen nicht ausgeschrieben.

Die Abteilung war 1993 bei allen für sie relevanten Fachgesellschaften durch die persönliche Mitgliedschaft der Referenten oder durch das IWF vertreten (u.a. International Association for Media in Science IAMS, Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, Deutsche Physikalische Gesellschaft, Gesellschaft der Chemiker Deutschlands, Gesellschaft für Informatik, Deutsche Mathematiker Vereinigung, Deutsche Geologische Gesellschaft, Geologische Vereinigung, Deutsche Gesellschaft für Materialkunde, Alfred Wegener Stiftung). Die Referenten haben in einigen dieser Fachgesellschaften Funktionen (z.B. Generalsekretär der IAMS), bei anderen nahmen sie aktiv an Veranstaltungen teil oder werteten zumindest deren Publikationsorgane und Zeitschriften aus. Hierdurch hatten die Fachgesellschaften 1993 in ausreichendem Maß direkten oder indirekten Einfluß auf die Arbeit der Abteilung. Der Informatiker wurde Lenkungskreismitglied der Fachgruppe 4.1.4. „Graphische Simulation und Animation“ der Gesellschaft für Informatik (GI) und ist dort für das Thema audiovisuelle Medien in der Wissenschaftskommunikation zuständig. Die etablierten Fachreferate haben sich weiter in der Fachwelt verankert durch Filmvorführungen mit evaluierenden Diskussionen in universitären Seminaren bzw. bei Treffen mit Forschungsgruppen (siehe Liste der Kongresse und Tagungen).

**Medienproduktion**

Bei der Medienproduktion hat sich die Abteilung an die selbstgesetzten fachlichen Schwerpunkte gehalten und insbesondere Projekte in den folgenden Gebieten vorangetrieben bzw. abgeschlossen:

- umweltrelevante Projekte  
(Chemie V 2745; Geowissenschaften V 2774, V 2845, V 2815, V 2856, V 2962, V 2834; Ingenieurwissenschaften V 2880, V 2587, V 2719, V 2820, V 2911; Raumplanung V 2852; Umwelt V 2882, V 2881),
- nichtlineare und chaotische Phänomene  
(Mathematik V 2598; Physik V 2598, V 2666, V 2731, V 2874),

- Projekte in den Werkstoff- und Materialwissenschaften (Geowissenschaften V 2774; Ingenieurwissenschaften V 2844, V 2428, V 2719, V 2536, V 2878, V 2818; Materialwissenschaften, V 2664, V 2792, V 2944) sowie
- Projekte der Astro- und Sonnenphysik (Physik V 2959),
- Themen mit einem spezifischen Bezug zu den Neuen Bundesländern (Technikgeschichte V 2918, V 2911, Geowissenschaften V 2882).

Bei mehreren Projekten ist es gelungen, gleichzeitig mehrere Schwerpunkte zu berücksichtigen. Im Hinblick auf die verschiedenen Mediengenres des Instituts lag ein Schwerpunkt der Arbeit wie in den Jahren zuvor beim Forschungsfilm und damit beim Forschungsservice (V 2428, V 2745, V 2774, V 2792, V 2826, V 2844, V 2880, V 2944, V 2958).

Daneben wurden namhafte Großprojekte der Forschung dokumentiert (z.B. Antarktis V 2856 oder KTB-Hauptbohrung V 2807) und klassische Unterrichtsfilme bearbeitet (z.B. V 2815, V 2962, V 2958).

Die Abteilung hat ihre technische Kompetenz in Medienprojekte anderer Abteilungen eingebracht und somit geholfen, Kosten für externe Aufträge zu sparen. Projektbeispiele: V 2811 des Referats Psychologie I, V 2853 des Referats Medizin II.

### **Tätigkeiten außerhalb der Medienproduktion**

Ein beträchtlicher Teil der Arbeitskapazität der Abteilung (geschätzte 30%) wurde durch Entwicklungsarbeiten außerhalb der unmittelbaren Medienproduktion gebunden:

Durch Referate der Abteilung wurde 1993 die Entwicklung der Computergrafik und der Datenvisualisierung innerhalb des IWF in Zusammenarbeit mit der Produktionstechnik (Grafik, Technischer Service) als Daueraufgabe weiter vorangetrieben (Computer-Arbeitsplätze auf der Ebene von DOS und Unix, Lösung von Problemen bei Schnittstellen und Datenübertragung, Softwareimplementierung und -entwicklung, lokale Vernetzungen, Testaufnahmen etc).

Referate der Abteilung haben projektführend das Kommunikationsnetz des IWF mit inzwischen rund 30 angeschlossenen PC institutsweit technisch installiert, bei den betroffenen Mitarbeitern individuell eingeführt und in die täglichen Arbeitsabläufe integriert.

Mitarbeiter der Abteilung haben sich wegen ihrer technischen und organisatorischen Kompetenz federführend und spontan um Aspekte der Institutsentwicklung in Zusammenhang mit der Stadtentwicklung Göttingens sowie der Landesentwicklung Niedersachsens (Bahnhof-Westseite, Expo 2000) gekümmert.

Mitarbeiter der Abteilung waren überdurchschnittlich stark mit den organisatorischen, infrastrukturellen und inhaltlichen Problemen und Entwicklungen des Instituts beschäftigt (insbesondere: Bewertungskriterien der Institutsarbeit, Neustrukturierung von Arbeitsplätzen, des Abnahmeverfahrens, des Berichtswesens und der Ablauforganisation, etc.).

## **2.9.1 VERÖFFENTLICHTE FILME**

### **Kontinentales Tiefbohrprogramm – Feldlabor**

Continental Deep Drilling Program KTB Field Laboratory

Emmermann, Rolf, Gießen; Lauterjung, Jörn, Gießen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 314 m; F, 29 min; de

Neben der Bohrlokation von KTB steht ein modern eingerichtetes Forschungslabor. Fluide, Gase und Feststoffe werden geochemisch, mineralogisch, petrographisch und geophysikalisch kontinuierlich untersucht und dokumentiert. Präparation und Durchführung unterschiedlichster Messungen werden gezeigt.

(Zeitdehner- und Mikroaufnahmen)

(w) Best.-Nr.: **C 1825**

### **Kontinentaldrift 600 mio a rezent**

Continental Drift 600 mio a recent

Heinrichs, Till, Göttingen

Herst.: Creatron, Frankfurt a. M.; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1993, Publ.: 1993; Video; F, 7 min; stumm

Daten von Christopher Scotese (1988) wurden auf eine Kugel projiziert und mit dem Computer animiert. Die Kontinentalverschiebung von 600 Millionen Jahren bis heute wurde in verschiedenen Erdansichten visualisiert.

(x) Best.-Nr.: **C 1844**

### **Fluid Inclusions in Evaporiten**

Fluid Inclusions in Evaporites

Herrmann, Albert Günter; Clausthal-Zellerfeld

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991-1993, Publ.: 1993; Video (U-matic, VHS); F, 12 min; de, en

Mikroaufnahmen zeigen Lösungseinschlüsse in Salzmineralien und unterschiedliche Phänomene beim Öffnen dieser Einschlüsse. Einige befinden sich im Gleichgewicht, in anderen herrscht Über- oder Unterdruck. EFI (Gerät für die Extraktion von Fluid Inclusions) wird zum Aufbohren des Einschlusses und zur Extraktion der Lösung benutzt. Der quantitative Stoffbestand der Lösungen wird mit einem Ionenchromatographen analysiert und läßt sich in der „Jänecke-Darstellung“ charakterisieren.

(w) Best.-Nr.: **B 1839**

### **Strömungen und Ausbreitung von gelösten Stoffen in der Nordsee**

Currents and Dispersion of Dissolved Matter in the North Sea

Hainbucher, Dagmar, Hamburg; Backhaus, Jan O., Hamburg

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992-1993, Publ.: 1993; Video; F, 17 min; de

Die für die Ausbreitung von passiven, konservativen Teilchen maßgeblichen physikalischen Prozesse gezeitenbedingte Restströmung, dichtebedingte und atmosphärisch angefachte Strömungen werden am Beispiel der Nordsee erklärt. Über einen Zeitraum von 13 Jahren ist der Eintrag aus Flüssen dargestellt. Es ergibt sich eine asymmetrische Verteilung der Teilchenkonzentration mit Spitzenwerten in den Küstenbereichen als Resultat der mittleren Strömung. Eine starke vertikale Schichtung wird verursacht durch die hohe Variabilität und sommerliche Entkopplung der Oberflächendichte in großen Teilen der Nordsee. Computersequenzen basieren auf numerischen Simulationsmodellen, die mit realen Meßdaten gespeist wurden.

BM: Vorläufige Veröffentlichung von Dagmar Hainbucher u. Jan O. Backhaus. 1994, 16 S.

(w) Best.-Nr.: **D 1840**

## 2.9.2 KONGRESSE/TAGUNGEN

- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Didaktik der Physik, Esslingen, März (Köpp, v. Bullion, Info-Stand)
- CeBit'93 Hannover (Morice, Dr. Galle, Wilfert)
- Vorstandssitzung der International Association for Media in Science, Rom, April (Große, als IAMS-Generalsekretär)
- Leitungskreis der GI-Fachgruppe 4.1.4. der Gesellschaft für Informatik (GI), Ludwigsburg, Mai (Morice)
- Geotechnica, Köln Mai (Dr. Schledding, Filmvorführung)
- Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde e.V. (DGM), Friedrichshafen, Juni (Dr. Schledding, Thienel, Info-Stand),
- IAMS und GMW-Tagung 93, IWF Göttingen, Juni (Adolf, Große)
- MediaNet, Internationaler Medienmarkt, München, Juli (Große: Vortrag in der Cooperation Session Nr. 7, "Natural Sciences Research", v. Bullion: Filmvorstellung)
- 4. Mitgliederversammlung der Umwelt-Akademie, München, Juli (Köpp)
- SIGGRAPH'93, Anaheim, USA, Juli/August, (Morice)
- Internationales Endlager Hearing des Niedersächsischen Umweltministeriums, Braunschweig, September (Dr. Schledding)
- „Unicaja“, Internationale Wissenschaftliche Filmwoche, Ronda, Spanien, Oktober (Große)

## 2.10 GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Die Betreuung des in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Amerika-studien (DGfA), insbesondere mit deren Filmbeauftragten eingerichteten Deutschen Filmarchiv für Nordamerika-Studien – es ist die größte Filmsammlung dieser Art in Europa – wurde fortgeführt (Filmsichtungen, Bearbeitung von Ankaufvorschlägen, Filmbestellungen). Autoren entsprechender Begleitpublikationen wurden fachlich (Filmanalyse, Filmtranskript) und technisch (Filmrepros für die Printpublikation) betreut. In der vom Referenten als Mitherausgeber betreuten Reihe „Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm“ ist bereits erschienen: „No Vietnam ever called me Nigger“, im Satz: „Crisis: Behind a presidential commitment“.

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts „Dokumentation ausgewählter Großprojekte der deutschen Archäologie“ wurden 1993 drei Sprachfassungen des Jahresberichts Troia 1992 fertiggestellt und veröffentlicht, Aufnahmen zum Jahresbericht 1993 vor Ort durchgeführt und für die Veröffentlichung vorbereitet.

Für die Projekte „Federsee-Pfahlbauten“ (V 2344) und „Bodensee-Pfahlbauten“ (V 2446) wurden Ergänzungsaufnahmen im Labor- und Museumsbereich durchgeführt, für das erstere mit den Autoren ein Schnittkonzept erarbeitet, das allerdings erst nach der für die 2. Jahreshälfte 1994 vorgesehenen Fertigstellung von Rekonstruktionsmodellen voll umgesetzt werden kann. Beim Projekt V 2926 Nevali Cori wurden Vorbereitungen für die Kooperation mit einem externen Filmteam (Ergänzungsaufnahmen, Schnitt) getroffen.

Im Berichtsjahr wurde ein Interviewfilm mit Prof. Dr. Manfred Eigen (V 2963) hergestellt und mit Erfolg im Rahmen eines Festakts öffentlich vorgeführt.

Das Pilotprojekt über Wochenschauquellen zu Hitlers Parkinson-Erkrankung (V 2697) wurde 1993 schnittechnisch abgeschlossen. Mit der Frühgeschichte der Wochenschau-Propaganda in der SBZ beschäftigt sich das Projekt „Der Augenzeuge“ (V 2888); mit dem Autor wurde die recht umfangreiche Thematik im Berichtszeitraum eingegrenzt; ein erster Film befindet sich in Vorbereitung, weitere zur selben Thematik sind geplant.

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunkts „Befragung von Zeitzeugen“, insbesondere von an der Wochenschau-Produktion der SBZ/DDR Beteiligten, wurde ein Interview mit Prof. Dr. Kurt Maetzig vorbereitet; die Aufnahmen sind für 1994 vorgesehen.

Die Völkerkunde wird durch das fortschreitende Zusammenwachsen der Welt, die aus ihm resultierende Intensivierung der interkulturellen Kommunikation und die sich rasch vollziehenden sozialen Veränderungen vor die immer dringlichere Aufgabe gestellt, außereuropäische Kulturen auch mit audiovisuellen Techniken zu dokumentieren. Die Themenschwerpunkte liegen erstens, wie schon seit langem, in der Dokumentation des Alltagslebens, des handwerklichen und rituellen Bereichs, zweitens mit wachsendem Schwergewicht in der Dokumentation aktueller sozialer Prozesse, die Fragen der ethnischen Identität und Ausdrucksform in einer sich wandelnden Welt nachgehen, und drittens in der Veröffentlichung historischen Filmmaterials. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Aufgreifen neuer Erkenntnisse der Visuellen Anthropologie, z.B. durch stärkere Berücksichtigung der filmischen Perspektive der Gefilmten selbst. Damit entspricht das IWF den Anforderungen, die vom Fach Völkerkunde an das Institut gestellt werden. Der Fachbeirat Völkerkunde hat die Tätigkeiten des IWF in diesem Bereich bestätigt.

Innerhalb eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes wurde eine ausführliche filmische Dokumentation einer Sekundärbestattung auf Kalimantan (V 2946) erstellt, die sich vor allem auch mit der sehr komplexen Organisation des Festes befaßt. In Kooperation mit der Deutschen Welle Berlin wurden Aufnahmen bezüglich der Migration in Mexiko (V 2910) gemacht, die sich vor allem mit Problemen der Akkulturation und ethnischen Identität befaßten. Die Arbeiten an den DFG-finanzierten Großprojekten „Kameruner Grasland“ und „Mexiko“ wurden fortgeführt. Andere laufende Projekte wurden zum Teil abgeschlossen (Burkina Faso, Trommelbau Nigeria, Canela-Indianer, Firth on Firth) bzw. weiterbearbeitet (Südäthiopien, Geheimbund Nigeria). Innerhalb des neuen Großprojektes „China“ konnten zwei chinesische Filme aus den 1950er und 1960er Jahren wissenschaftlich ediert und für die Veröffentlichung vorbereitet werden, zehn weitere Filme werden folgen.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Völkerkunde Göttingen führte das IWF wieder ein zweiwöchiges „Ethnologisches Filmpraktikum“ durch, das bezüglich der Förderung junger Studenten im Bereich Visueller Anthropologie von Bedeutung ist.

Im Bestreben, dem internationalen Diskussionsstand in der Visuellen Anthropologie Rechnung zu tragen und die Produktion des IWF der Fachwelt bekannt und zugänglich zu machen, haben Mitarbeiter mehrere Kongresse im In- und Ausland besucht; der unmittelbare Kontakt zum Fachpublikum brachte dem IWF vielfache Bestätigung ein und führte zu einer Ausdehnung seiner Arbeit. In diesem Zusammenhang steht auch das vom IWF organisierte „Göttingen International Ethnographic Film Festival“, das dieses Jahr zum ersten Mal mit großem Erfolg durchgeführt wurde (180 Besucher aus 16 Ländern) und, der zentralen Rolle des IWF entsprechend, die für Deutschland lang geforderte internationale Diskussion über Visuelle Anthropologie ermöglicht hat.



In der Volkskunde wurde das Projekt „Volkskundliche Filmdokumentation in Niedersachsen“ mit 8 veröffentlichten Filmen abgeschlossen.

Einen Schwerpunkt bildet das 1990 begonnene Projekt „Filmdokumentation von Volkskultur in Baden“. Durch eine Zuwendung der „Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg“ ließ sich die Finanzierung des aus sechs Einzelthemen – Brauchtum und Handwerk – bestehenden Projekts absichern. Dieses Projekt ist abgeschlossen. In Weiterführung des Projektes hat das IWF die Mittel für einen weiteren Film genehmigt. Aufnahme und Bearbeitung dieses Filmes sind im Jahre 1993 durchgeführt worden.

In der Geographie wurde der umfangreiche Filmbericht über die Zweite deutsch-chinesische Gemeinschaftsexpedition zur Eiszeitforschung Hochasiens, an der zwei Kameraleute des IWF beteiligt waren, bearbeitungsmäßig abgeschlossen. Neben dem Expeditionsablauf und der Gewinnung der Ergebnisse dieser geowissenschaftlichen Feldforschung in die Nordseite des Karakorum wird darin der glaziale Formenschatz in seinem regionalen Zusammenhang deutlich gemacht.

## **2.10.1 VERÖFFENTLICHTE FILME**

### **Schindelmachen und Dachdecken im Schwarzwald**

Making a shingle and roofing in Black Forest

Röhrich, Lutz, Freiburg; Herst.: Hermann Schlenker, Königsfeld-Burgberg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 200 m; F, 18 1/2 min; Orig.

Zum traditionellen Bauen im Schwarzwald gehören Schindeldach und Schindelwand. Es sind gewaltige Flächen, die mit einer drei- bis vierfachen sich überlagernden Schindelschicht geschützt werden. Der Film schildert die Herstellung von Holzschindeln. Die Arbeit beginnt damit, daß der Schindelmacher im Wald die geeigneten Bäume aussucht. Gezeigt wird auch die Arbeit des Dachdeckers, der sowohl die ältere Schindelnagelung vorführt wie auch die moderne Preßluftnagelung. Die Handwerker kommentieren selbst ihre Arbeit.

(w) Best.-Nr.: C 1793

### **Hinterglasmalerei im Schwarzwald**

Verre Églomisé in Black Forest

Röhrich, Lutz, Freiburg; Herst.: Hermann Schlenker, Königsfeld-Burgberg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 292 m; F, 27 min; Orig.

Der Kopist Friedbert Andernach schildert anhand von Hinterglasbildern die Entwicklung und die Hauptmerkmale der Hinterglasmalerei im Schwarzwald. In seiner Werkstatt stellt er anschließend die Kopie eines Hinterglasbildes her. Während der Arbeit erläutert er die einzelnen Arbeitsphasen, die verschiedenen Motive des Bildes und die verwendeten Materialien. Im letzten Abschnitt des Filmes erörtert der Bildsammler Francois Lotz die Bedeutung der Schwarzwälder Hinterglasbilder im Elsaß.

(w) Best.-Nr.: C 1816

### **Herstellen und Tragen einer Brautkrone „Schäppel“**

Making and Wearing a Bridal Crown (Schäppel)

Röhrich, Lutz, Freiburg; Herst.: Hermann Schlenker; Königsfeld-Burgberg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 343 m; F, 31 1/2 min; Orig.

Auf ihrem Hof im Oberprechtal stellt Frau Schneider den Trachtenkopfschmuck Schäppel her. Während der Arbeit erläutert sie die Hintergründe und Zusammenhänge des Schäppeltragens. Sie erklärt die einzelnen Arbeitsphasen bei der Herstellung und die verwendeten Materialien. Zwei Enkelinnen helfen bei der Arbeit. Auf ihrem Hof im Stockwald bei St. Georgen setzt Frau Wintermantel den Schäppel sachgerecht ihrer zukünftigen Schwiegertochter Martina auf. Zuvor erläutert sie die Funktion der sogenannten Rosenhüte in der Tracht.

(w) Best.-Nr.: C 1817

**Mitteleuropa, Rheinland – Solinger Messermacherhandwerk:**

**Der Einsteckreider, Werkstatt Walter Krebs, Solingen 1988**

Central Europe, Rhineland Solinger Messermacherhandwerk:

Döring, Alois, Bonn; Herst.: Landschaftsverband Rheinland, Bonn

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 280 m; F, 26 min; Orig.

In der Solinger Hofschafft Unnersberg hat sich die 1923 eingerichtete Werkstatt des 87jährigen Einsteckreiders Walter Krebs erhalten. Walter Krebs zeigt die handwerklichen Fertigkeiten und Arbeitstechniken des Einsteckreiders: er montiert Messer, indem er Heft und Klinge durch Einharzen oder Einbleien zusammensteckt und ausrichtet.

(v) Best.-Nr.: E 3126

**Mitteleuropa, Rheinland – Köhlerei im Kermeter:**

**Brennen und Ausräumen des Meilers, Schmidt/Nideggen 1981**

Central Europe, Rhineland

Köhlerei im Kermeter Brennen und Ausräumen des Meilers, Schmidt/Nideggen 1981

Herborg, Ute, Bad Honnef; Herst.: Landschaftsverband Rheinland, Bonn

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1981, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 432 m; F, 40 min; Orig.

Zu Beginn des Verkohlungsprozesses bringen die Köhler das Vorfeuer in den Füllschacht ein, der dann von unten nach oben durchglüht. Zu den üblichen Wartungsarbeiten gehört es, die Rauchlöcher in regelmäßigen Abständen tieferzulegen. Dadurch lenken die Köhler den Schwelbrand gezielt von oben über die Meilerflanken bis zur Basis des Kegels. Wenn der Meiler durchgekohlt ist, räumen die Männer die Kohle abschnittsweise aus. Die Vorgänge im Innern des Meilers werden anhand von Tricksequenzen dargestellt.

(v) Best.-Nr.: E 3125

**Mitteleuropa, Rheinland – Köhlerei im Kermeter:**

**Herrichten des Kohlplatzes und Aufbau des Meilers, Schmidt/Nideggen 1981**

Central Europe, Rhineland Köhlerei im Kermeter Herrichten des Kohlplatzes und Aufbau des Meilers, Schmidt/Nideggen 1981

Ute Herborg, Bad Honnef; Herst.: Landschaftsverband Rheinland, Bonn

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1981, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 344 m; F, 31 1/2 min; Orig.

Auf einem alten Kohlplatz im Kermeter zeigen die Köhler den Aufbau eines Kohlemeilers, wie er bis in die 70er Jahre üblich war. Zuerst wird der Untergrund, die sog.

Meilerplatte, eingeebnet und vermessen. Danach folgt der Aufbau des Rohholzkegels aus zwei Gesetzen und dem Kopf, der schließlich mit dem Meilermantel, einer Laubund einer Erdschicht, abgedeckt wird.

(v) Best.-Nr.: E 3124

**Nalumin (Papua-Neuguinea, Star Mountains) – Geheimer Pflanzzauber**

Nalumin (Papua New Guinea, Star Mountains) Secret Taro Magic

Michel, Thomas, Heidelberg; Herst.: Thomas Michel, Heidelberg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1983, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 108 m; F, 10 min; de

Senemal, ein Mann aus dem Dorf Banobil, legt auf seinem Pflanzungsareal nahe dem Primärwald einen rituellen Taro-Garten an, um die Geister zu veranlassen, für eine gute Taro-Ernte zu sorgen. Nachdem er sich Cordylinen als rituelle Pflanzen geholt hat, setzt Senemal in seinem Garten eine Anzahl Taro-Stecklinge, die zusammen mit Cordylinen und Steinen zu einer den Geistern gefallenden Komposition werden. Die Taro-Stecklinge werden vor dem Einsetzen rituell behandelt.

(v) Best.-Nr.: E 3134

**Mitteleuropa, Rheinland: Der Ringofen.**

**Abbau von Lehm, Formen und Brennen von Ziegeln, Meckenheim 1988**

Central Europe, Rhineland Der Ringofen. Abbau von Lehm, Formen und Brennen von Ziegeln, Meckenheim 1988

Heizmann, Berthold, Bonn; Herst.: Landschaftsverband Rheinland, Bonn

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 439 m ; F, 40 1/2 min; Orig.

Nach dem Abbau des Lehms, dem Pressen des Strangs, dem Abschneiden und Trocknen der Kuchen kommen die Ziegelrohlinge in den Ringofen. Im Ringofen läuft das Feuer innerhalb von 8 Tagen einmal rund. In zwei Kammern werden die Rohlinge gesetzt und die gebrannten Ziegeln ausgefahren, in den anderen 12 Kammern vorgewärmt, gebrannt und abgekühlt.

(v) Best.-Nr. E 3057

**Mitteleuropa, Württemberg – Lichterschwimmen in Wurmlingen**

Central Europe, Württemberg Flowing Lights at Wurmlingen

Röhrich, Lutz, Freiburg; Schlenker, Hermann, Königsfeld-Burgberg

Herst.: Hermann Schlenker-Filmproduktion; Königsfeld-Burgberg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1988, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 193 m; F, 18 min; de

Am Abend des St. Josefstages am 19. März setzen Kinder und Erwachsene in den Vortagen angefertigte Schiffchen auf das Wasser des Faulenbaches. Die Schiffchen tragen brennende Kerzen. Zum Schluß singen die Kinder mit ihren Müttern ein traditionelles Lied.

(w) Best.-Nr.: D 1820

**Amji-Kin – Der Lauf der Welt**

Amji-Kin Running for the Continuance of the World

Dieckert, Jürgen, Oldenburg; Mehringer, Jakob, Regen

Herst.: Jürgen Dieckert, Oldenburg; Jakob Mehringer, Regen

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen  
Prod.: 1988-1990, Publ.: 1993; Video; F, 45 min; de, en

Bei den Canela-Indianern Nordostbrasilens finden täglich Klotzläufe als Wettbewerb zweier Gruppen statt. Der Klotzlauf sichert im Sinnsystem der Canela-Indianer Amji-Kin (Frohsinn und Glück). Klotzläufe und Rituale während der Trockenzeit bewirken eine Leistungsstärke für die Gemeinschaft, so daß der Abfall in die bedrohliche Leistungsschwäche während der Regenzeit verhindert werden kann. Geschildert wird der Festzyklus der Trockenzeit.

(x) Best.-Nr.: **D 1836**

**Kupferarbeit in Santa Clara, Michoacán, Mexiko – Ein Handwerk im Wandel**  
Copperwork in Santa Clara del Cobre, Michoacán, Mexico – Artisans Facing Change  
Engelbrecht, Beate; Göttingen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen  
Prod.: 1989, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 587 m; F, 54 min; de

Santa Clara del Cobre ist ein Zentrum handwerklicher Kupferbearbeitung. Noch heute werden, wie in der Kolonialzeit, Kessel aus Kupfer getrieben. Mitte der 40er Jahre begann man außerdem, Kupferplatten und -gefäße vor allem für ein städtisches Publikum zu schmieden. Die Herstellung verschiedener Gefäße zeigen Guadalupe Lucas (Kupferkessel), Pablo Pureco (zisilierte Platten) und Etelberto Ramírez (Blumenvase). In Interviews legen sie die Entwicklung des Handwerks und die aktuellen Probleme dar.

(w) Best.-Nr.: **C 1832**

**Firth on Firth – Reflections of an Anthropologist**

Firth über Firth – Rückblicke eines Ethnologen

Husmann, Rolf, Göttingen; Loizos, Peter, London;  
Sperschneider, Werner, Hardeggen-Asche

Herst.: Gesellschaft für den Kulturwissenschaftlichen Film, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991-1993, Publ.: 1993; Video; F, 46 1/2 min; en

Persönlichkeitsaufnahme des britischen Ethnologen Sir Raymond Firth. Im Mittelpunkt stehen sein Studium der Sozialanthropologie unter Malinowski an der London School of Economics, seine Feldforschungen auf Tikopia (Salomonen, Melanesien) sowie zusammen mit seiner Frau in Malaysia.

(w) Best.-Nr.: **D 1841**

**Der Bollenhut – Ein Symbol der Schwarzwälder Tracht**

The „Bollenhut“ – A Symbol of the Traditional Costume of the Black Forest

Röhrich, Lutz, Freiburg; Herst.: Hermann Schlenker, Königfeld Burgberg

Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 305 m; F, 28 min; Orig.

Die Bedeutung des Bollenhutes als originärer Bestandteil der Schwarzwälder Volkstracht sowie in Werbung, Fremdenverkehr und Karikaturen. Die Hutmacherin Hedwig Kaltenbach erläutert während der Arbeit die einzelnen Tätigkeiten und beschreibt die soziale Funktion des Bollenhutes. Der Lehrer Ansgar Barth erörtert die kulturgeschichtlichen Aspekte. Interviews mit Schwarzwälder Bollenhutträgerinnen und einer Touristin sowie mehrere Bildbeispiele werfen Schlaglichter auf dieses Symbol Schwarzwälder Tracht.

(w) Best.-Nr.: **C 1827**

Propagandafilm „Verräter vor dem Volksgerichtshof“ (1944). Aussagen des Hauptangeklagten im „Freisler-Prozeß“: Planung des Staatsstreichs, Vorbereitungen für das Attentat, der 20. Juli in der Bendlerstraße.

(c ; w) Best.-Nr.: G 227

#### **Erwin Leiser im Gespräch mit Karl Stamm, Göttingen 1991**

Erwin Leiser Interviewed by Karl Stamm, Göttingen 1991

Stamm, Karl, Köln

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1991, Publ.: 1993; Video; F, 51 1/2 min; de

Leiser reflektiert als Zeitzeuge und Dokumentarfilmer über Stationen seines Lebens: jüdische Kindheit in Berlin, Flucht nach Schweden 1938, Studium und erste journalistische Erfolge in der Kriegs- und Nachkriegszeit, Begegnung mit Dichtern und Künstlern, Berufung zum Künstlerischen Direktor der Film- und Fernsehakademie Berlin 1966. Leisers Ausführungen über die Intentionen und Methoden seiner Filmarbeit illustrieren Zitate aus seinen Filmen MEIN KAMPF, DIE MITLÄUFER und WILLEM DE KOONING UND DAS UNERWARTETE.

(c; w) Best.-Nr.: G 255

#### **Pyramiden der Steppe. Die Gräber der Skythenkönige**

Pyramids of the Steppe. The Tombs of Skythian Kings

Rolle, Renate; Herz, Wilhelm,

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1983-1990, Publ.: 1993; F, 16 1/2 min; de

Eine sowjetisch-deutsche Grabung in den 80er Jahren am Certomlyk-Kurgan in der südlichen Ukraine bestätigt, daß der Begriff von den „Pyramiden der Steppe“ weit stärkere Berechtigung hat, als ursprünglich angenommen: Dargestellt wird die komplizierte Innenstruktur der Grabhügelkonstitution (Grabungssituation, Trick). Befunde aus den Fürstengrabhügeln geben einen Eindruck von der Lebensweise der Reiternomaden vor zweieinhalbtausend Jahren.

(x) Best.-Nr.: D 1780

#### **Troia – Ausgrabungen 1992**

Troia Excavations 1992

Korfmann, Manfred, Tübingen; Raidt, Matthias, Tübingen

Herst.: IWF, Göttingen; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1992-1993, Publ.: 1993; Video; F, 22 1/2 min; de

Dokumentation der wichtigsten Arbeiten der Grabungskampagne Troia 1992: Ein neuer Gesamtplan wird erstellt. Im Norden des Schliemann-Grabens werden nach Untersuchung der Schicht „Älter als Troia I“ die Arbeiten abgeschlossen. Teile der Festungsmauer Troia V sowie Siedlungsreste zwischen den Mauerringen Troia II und VI werden freigelegt. Vor der Troia VI-Mauer wird ein Thunfischskelett geborgen. In der Troia VI-Unterstadt wird ein Teil der Umfassungsmauer durch geomagnetische Untersuchungen erfaßt und ein Holzständerhaus ergraben. Das Heiligtum wird neu datiert, Zeugnisse für die Zerstörungen Fimbrias werden gefunden. Umfangreiche Restaurierungsmaßnahmen haben begonnen.

(x) Best.-Nr.: G 256

## **The Origins of Scientific Cinematography – Early Applications**

Die Ursprünge der wissenschaftlichen Kinematographie – Erste Anwendungen

Tosi, Virgilio; Rom

Herst.: IWF, Göttingen; Centre National de la Recherche Scientifique, Meudon;

Istituto Luce SpA, Rom; Veröff.: IWF, Göttingen; Vertrieb: IWF, Göttingen

Prod.: 1895-1911; 1990-1992, Publ.: 1993; Film, 16 mm, LT, 307 m; F, 28 1/2 min; en

Dieser Kompilationsfilm enthält Sequenzen aus den ersten wissenschaftlichen Filmen, die in der Zeit zwischen 1895 und 1911 hergestellt wurden. Die behandelten Fachgebiete sind Biologie, Medizin, technische Wissenschaften, Mathematik und Ethnologie. Die meisten Aufnahmen entstanden durch Einsatz industriell gefertigter Filmkameras und durch Benutzung spezieller Aufnahmegeräte für Zeitraffung und -dehnung sowie für Mikro- und Röntgenkinematographie. Einige Sequenzen wurden aus Serienaufnahmen rekonstruiert.

(w ; i) Best.-Nr.: **D 1847**

(Dieser Film wurde nicht in der Abteilung GSW hergestellt, sondern von Dr. Hans-Karl Galle, in Zusammenarbeit mit Prof. Virgilio Tosi, Rom. Da der Film jedoch einen Beitrag zur Kultur- und Mediengeschichte darstellt, wird er in dieser Rubrik geführt.)

## **KONGRESSE/TAGUNGEN**

**2.10.2** 

- Jahrestagung des J.G. Herder Forschungsrats, März (Dr. Dolezel)
- Filmforum Ethnologie und Dritte Welt, Freiburg, Mai (Dr. Engelbrecht, Dr. Husmann, Filmvorführung)
- Internationales Treffen der Papiersammler, Baden/Schweiz, Mai 1993, (D. Kleindienst-Andrée, Filmpräsentation und Vortrag)
- Fachtagung zur Geschichte der Wochenschau in Deutschland Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin, Juni (Dolezel, Vortrag: Zur Geschichte der Wochenschauforschung im IWF)
- Jahrestagung der NAFA (Nordic Anthropological Film Association), Reykjavik, Juni (Dr. Engelbrecht, Filmvorführung und Vortrag)
- Weltkongreß ISHPES (International Sport History and Physical Education Society), Berlin Juni/Juli (Dr. Husmann)
- Weltkongreß ICAES (Intern. Congress of the Anthropological and Ethnographical Sciences), Mexico City, Juli/August (Dr. Engelbrecht, Filmvorführungen und Vortrag, Dr. Husmann)
- DGV-Tagung (Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde), Leipzig, Oktober (Dr. Engelbrecht, Dr. Husmann)
- Filmseminar im Museo Degli Usi e Costumi in S. Michele all'Adige, Italien, Oktober (Dr. Simon)
- MAV 5 (Materiali di Antropologia Visiva 5) Rom, November (Dr. Engelbrecht, Filmvorführung)
- AAA-Conference (American Anthropological Association), Washington D.C., USA, November, (Dr. Husmann)
- Matreier Gespräche (Osttirol), Matrei, Dezember (Dr. Simon,) Uraufführung des Films C 1848 „Otto Koenig“

## 2.10.3 LEHRVERANSTALTUNGEN

Dr. Dolezel:

- Probleme der wissenschaftlichen Filmdokumentation in der Archäologie.  
Hamburg, Archäologisches Seminar, Juni 1993

Dr. Engelbrecht:

- WS 1992/93 „Die Purhépecha“, Institut für Völkerkunde Göttingen
- SS 1993 „Theorie des ethnographischen Films“, Institut für Völkerkunde Göttingen
- SS 1993 „Praxis des ethnographischen Films“, Institut für Völkerkunde Göttingen
- WS 1993/94 „Die Nyamwezi“, Institut für Völkerkunde Göttingen

## 2.10.4 PUBLIKATIONEN

Dr. Dolezel:

- Grundzüge der reichsdeutschen Tschechoslowakei-Politik 1933–1939 unter besonderer Berücksichtigung der Sudetendeutschen.  
In: Hoensch, J.K. u.a.: Das Scheitern der Verständigung (Deutsch-tschechisch-slowakische Historikerkommission), Essen 1994

Dr. Engelbrecht:

- Traditionelles Handwerk der Purhépecha, Mexiko. Eine dreifache Chance.  
In: Peter R. Gerber (Hrsg), 500 Jahre Amerika, Ethnologische Schriften Zürich

Dr. Husmann:

- A Bibliography of Ethnographic Film  
(with Ingrid Wellinger, Johannes Rühl, Martin Taureg). Hamburg/Münster (LIT-Verlag)
- "Nuba Wrestling" – Von traditionellen Ringkämpfen zur modernen Sportveranstaltung im Sudan. Ein ethnologischer Film und seine sporthistorische Relevanz,  
in: Klaus Jäger/Robert Prohl (Hrsg.): Unterrichtsmedien im Sport – gesamtdeutsch.  
(= Berichte zur Forschung/Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport, Band 6)  
Erlensee (SFT-Verlag): 50–63

## 3 PRODUKTIONSTECHNIK

### 3.1 AUFNAHME UND BEARBEITUNG

Der Arbeitsbereich Aufnahme und Bearbeitung leistete auch in diesem Jahr einen erheblichen Teil der strukturellen Entwicklung des Neubaus und der Umbauten in den alten Produktionsräumen. Nach der Fertigstellung erfolgte ab Spätsommer schrittweise die Zusammenlegung der neuen Filmschneiderräume, des Videostudios mit dem Maschinenraum und des Vorschnittplatzes. Drei Räume mußten aufgrund des Personalzuwachses und der technischen Umstrukturierungen mit Cuttern und Kameralenten belegt werden. Der Abtastraum wurde im Untergeschoß der vorhandenen Schneiderräume und des Tonstudios eingegliedert.

Wie vor dem Umbau erhofft, wirkte sich die räumliche Zusammenlegung der Film-, Video- und Tontechnik von Anbeginn positiv aus. Durch die kurzen Kommunikationswege kann besser koordiniert, disponiert und somit effektiver produziert werden. Dazu trugen auch die vorgesehenen und beschafften Geräte und Einrichtungen im Videostudio und Abtastraum bei. Das Online-Studio erhielt einen neu konzipierten Regietisch. Die Abtastung konnte zusätzlich mit einem Magnetbandspieler für 16 und 35 mm Magnetband, einem Betacam SP-Recorder, einem hochwertigen Kontrollmonitor, einem U-matic-highband- und zwei S-VHS-Recordern ausgerüstet werden, so daß ein unabhängiges Arbeiten vom Maschinenpark des Video- und Tonstudios in beinahe allen Arbeitsbereichen gewährleistet ist. Weiterhin konnte aus dem Etat der Großgeräte die mikrokineographische Abteilung durch ein umgekehrtes Mikroskop und eine 35 mm Filmkamera für Normalfrequenz und Zeittransformation komplettiert werden.

Auch 1993 fanden Produkt-Präsentationen im IWF statt. Vorrangig wurden den neuen digitalen Produktionsmedien entsprechende Gerätedemonstrationen eingeräumt, insbesondere den nichtlinearen Schnittsystemen. Es präsentierten sich die Firmen Avid, Montage und Lightworks, deren Schnittplätze einen kreativen, wirtschaftlichen Vorschnitt, insbesondere für die Videobearbeitung, möglich machen.

Im Beleuchtungsbereich wurden von den Firmen Arnold & Richter sowie Sachtler: Studio-Licht, Mobil-Licht und Stative vorgestellt. Der Rohfilm-Hersteller Kodak zeigte neue Aufnahme- und Kopiermaterialien und demonstrierte die bestmöglichen Kopierwege für den Film- und Videoeinsatz.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Kamera- und Tonleuten, Cuttern und Service-Technikern, sich mit den zukunftsorientierten Produktionstechniken der Film- und Fernsehanbieter und Anwender befaßt. Unter Einbeziehung weiterer Mitarbeiter werden Entwicklungen neuer Produktionsverfahren und die daraus zu erwartenden Gerätebeschaffungen für die kommenden Jahre in das Entwicklungsprogramm des Haushaltsplanes eingebracht und für die Produktionsgruppen transparent.

Im Zuge des erweiterten Stellenplans konnte je eine Stelle für einen Kameramann und eine Cutterin neu besetzt werden. Die Aufnahme- und Bearbeitungstätigkeiten wurden trotz der baulichen Behinderungen in vollem Umfang weitergeführt. Praktikanten konnten in diesem Jahr jedoch nicht betreut werden.

#### **Kongresse, Tagungen, Lehrveranstaltungen:**

- NDR und Kopierwerk Atlantik, April, Hamburg (Goemann, Lohmann-Eggers, Prudlik)
- Laser 93, Juni, München (Seack)
- Internationales TV Symposium, Juni, Montreaux (Hüsgen)
- ICMRM (Kernspinn-Mikrokinematographie), September, Heidelberg (Poloczek)
- Digitale Schnittsimulation (ZDF), September, Mainz (Goemann, Matzdorf)
- Professionelle Audio- und Videotechnik (Info Fa. Märtens), Hannover, (Kemner)
- Digitale Tonnachbearbeitung mit Bildverkopplung (ZDF), Oktober, Mainz (Goemann, Matzdorf)
- Tonmeistertagung, November, Karlsruhe (Kemner)



## **3.2 TECHNISCHER SERVICE**

1993 wurde der Umbau fertiggestellt. Für den TS entstanden dadurch folgende Arbeiten:

### **3.2.1 ENDGÜLTIGE KONZEPTION, PLANUNG SOWIE AUFBAU DES VIDEOKOMPONENTENSTUDIOS (EW 288)**

Die im IWF seit 1984 eingesetzte PAL-Videotechnik (z.B. 1-Zoll-Magnetbandmaschinen) wurde nach und nach durch analoge Komponententechnik ersetzt. Im Hinblick auf den anstehenden Umzug wurde diese neue Technik im Altbau nur zum Teil (provisorisch) eingesetzt. Ende 1993 wurde nun nach Abschluß der Planungsarbeiten das Komponenten-Bearbeitungsstudio vollkommen neu aufgebaut und erfolgreich in Betrieb genommen.

Ziel der Neukonzeption war die Realisierung einer offenen Systemtechnik, denn zur Zeit müssen im Studio drei Signalformen verarbeitet werden: PAL (z.B. 1-Zoll-Technik), Komponente (z.B. Betacamtechnik), R-G-B (z.B. Computergrafik) und künftig digitale Komponentensignale. Ermöglicht wird dies durch Einsatz von hochwertigen Signalwandlern und eigenentwickelten Spezialgeräten, die einen ergonomischen Zugriff zu allen Gerätekomponenten gestatten.

Durch die hausinterne Realisation solcher Studiokomplexe, basierend auf entsprechendem Know-how, ist eine maximale Betreuung und somit Betriebssicherheit des Studios gewährleistet.

In nicht ferner Zukunft wird ein Großteil der Bildbearbeitung/Bildspeicherung auf digitaler Ebene realisiert. Derzeit bietet die Industrie schon marktreife, kostengünstige Systeme an, welche sich schrittweise in die analoge Systemwelt integrieren lassen. Im IWF werden intensiv Einführungsszenarien hinsichtlich digitaler Produktionstechnik diskutiert. In jedem Fall müssen künftig investierte Geräte über digitale Schnittstellen verfügen.

### **3.2.2 NEUAUFBAU DER FILMABTASTUNG UND VIDEOÜBERSPIELUNG**

Auch der Bereich Filmabtastung/Videoüberspielung wurde in neue Räume verlegt und neu aufgebaut. 16- und 35mm-Filme können nun (mit dem Filmabtaster FDL 60) in maximaler Qualität über neue Schnittstellen (TBC) und eigenentwickelten Geräte auch auf Betacam-Recorder überspielt werden. Neben 2 Betacamrecordern stehen für die Erstellung von Videokopien in kleinen Stückzahlen 4 hochwertige VHS/S-VHS - und ein Allmode-Umatic Copier-Recorder zur Verfügung. Eine 1-Zoll-Video-Maschine sowie eine neu angeschaffte Magnetbandmaschine ergänzen die Anlage.

### **3.2.3 PLANUNG EINER NEUEN TELEKOMMUNIKATIONSANLAGE UND BETREUUNG DER INSTALLATION**

Bis Ende 93 wurde im IWF eine neue, digitale Telekommunikationsanlage installiert. Neben der Sprachkommunikation soll die Anlage in Verbindung mit dem derzeitigen Büro-Wissenschafts-Kommunikationsnetz die anderen ISDN-Telekom-Dienste zur Verfügung stellen und verwalten. Die Arbeiten umfaßten die Erstellung eines Pflichtenheftes sowie Koordination und Betreuung der Installationsarbeiten.

Weitere umzugsbedingte Aktivitäten waren der Umzug der Elektronikwerkstatt und die endgültige Installation des IWF-Netzwerk-Servers im dafür vorgesehenen Raum. Einen großen Beitrag leistete das Personal der mechanischen Werkstatt durch das Ausräumen des alten Gerätelagers und den Aufbau eines provisorischen Lagers, Demontage und Entsorgung von Zwischendecken, den Umbau des alten Regelsystems und dessen Einbau in das neue Lager und den Umzug in das neue Gerätelager. Engpässe bei den eigentlichen Werkstattarbeiten wie Gerätebau für Entwicklung und Produktion ließen sich dadurch nicht vermeiden.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG FILM-UND VIDEOTECHNISCHER APPARATUREN 1993

### **EW 2604 – Heizkasten für inverses Mikroskop (26. 6. '93)**

Verwendungsbereich: Mikrokinematographie

Für verschiedene Film- und Videovorhaben müssen – um bestimmte Aufnahmen zu erzielen – Mikroskope hochkonstant auf einstellbare Temperaturbereiche temperiert werden. Dazu mußte ein Plexiglas-Gehäuse gebaut und entsprechende Elektronik entwickelt werden.

*Abschluß: 1. 12. 1993*

### **EW 2701 – Drehzahlmesser (16. 12. '87)**

Verwendungsbereich Mikrobiologie, Technik

Das Gerät wird zur Erfassung genauer Drehzahlen von Kameras mittels optischer Meßaufnehmer benötigt.

*Abschluß: 10. 2. 1993*

### **EW 2743 – Mikroskop-Heizkammer (14. 10. '92)**

Verwendungsbereich: Mikrokinematographie

Für vorhandene Temperaturregler (EW 2741) wurden weitere Heizkammern benötigt.

*Abschluß: 9.12.1993*

### **EW 2861 – Zellkultur – Aufnahmekammer (16. 7. '91)**

Verwendungsbereich: Mikroaufnahmen in der Medizin, Biologie, Biotechnik

Zur Aufnahme verschiedener Zellkulturen für mehrere Vorhaben mit inversen Mikroskopen wurden Zellkultur-Aufnahmekammern benötigt, die sterilisierbar sein müssen. Darüber hinaus sind flexible Handhabung und Einsatzfähigkeit erforderlich.

*Abschluß: 17.9.1993*

### **EW 2871 – Begasungseinrichtung (16. 7. '91)**

Verwendungsbereich: Mikroaufnahmen in Medizin, Biologie, Biotechnik.

Für die Aufrechterhaltung des pH-Wertes in Kulturmedien und Zellkulturen ist eine kontinuierliche Begasung während der Filmaufnahmen am Mikroskop über größere Zeiträume erforderlich. Die Begasungseinrichtung ist für verschiedene Zellkulturkammern vorgesehen.

*Abschluß: 15. 9. 1993*

Instituts erstmalig die Möglichkeit, selber darin zu recherchieren und gefundene Daten auszugeben. Die Dokumentation bekommt durch das neue Programm zusätzliche Möglichkeiten der Katalogisierung. Die im GRIPS-Format verwalteten Altdaten vom BRZN wurden im Arbeitsbereich konvertiert und importiert. Bestehende Datenaustauschvereinbarungen bleiben von dieser Maßnahme unberührt.

Vom 1.10.–31.12. 93 hat die Dokumentation eine Praktikantin von der Fachhochschule Hannover, Studiengang Biowissenschaftliche Dokumentation, betreut.

Der vom AB kostenlos angebotene Info-Service hat weiterhin seinen seit 1990 starken Aufwärtstrend beibehalten. Mit insgesamt 789 durchgeführten Recherchen (1992: 751) verzeichnete er einen Zuwachs von 5 %.

<b>Die Top Ten waren:</b>	1.	Medizin	164
	2.	Biologie	106
	3.	Ethnologie	71
	4.	einzelne Filmtitel	64
	5.	Psychologie	59
	6.	Geschichte	44
	7.	Anschriften	33
	8.	Technik	31
	9.	Landwirtschaft/Ernährung	24
	10.	Physik	16

**Medienkataloge**

<b>Neuerscheinungen:</b>	Cell Biology	1500 Stück
	Zeitgeschichte	1500 Stück
	Studien zum nord-amerikanischen Dokumentarfilm	600 Stück
	Geowissenschaften	3000 Stück

**Nachträge zu den Katalogen:**

Ethnologie Europa	2500 Stück
Ethnologie Afrika etc.	4000 Stück
Technik	2000 Stück
Biologie	3000 Stück
Medizin	3000 Stück
Kulturgeschichte	1000 Stück
Psychologie	5000 Stück
Land & Forst	2000 Stück
Physik	3000 Stück

**unveränderter Nachdruck:**

Mathematik	2200 Stück
------------	------------

Die Druckvorbereitungen für besonders umfangreiche Begleitpublikationen bildeten einen Schwerpunkt im Arbeitsbereich Publikation. Besonders hervorgehoben werden muß dabei die ca. 340 Seiten umfassende, zweibändige Monographie „Der ewige Jude“ zum Film G 171, deren zweiter Band im wesentlichen aus dem Einstellungsprotokoll des gesamten Filmes besteht.

Da Einstellungsprotokolle als Form der Filmtranskription bei Begleitpublikationen immer häufiger angewandt werden, war es notwendig, ein Transkriptionsmodell so zu modifizieren, daß es für möglichst viele Begleitpublikationen Anwendung finden kann.

Zwar wurden für das Projekt „Der ewige Jude“ zusätzliche Arbeitsstunden gewährt, doch waren diese bei weitem nicht ausreichend, um die notwendigen redaktionellen Tätigkeiten abzudecken. Bei der derzeitigen personellen Ausstattung wird es dem Arbeitsbereich – zumindest in näherer Zukunft – daher nicht möglich sein, derart umfangreiche Veröffentlichungen zusätzlich zu den üblichen Begleitpublikationen anzunehmen, um die von allen Beteiligten gewünschte zügigere Bearbeitung der Manuskripte zu erreichen.

Neue Richtlinien für die Abfassung von Begleitpublikationen und der Geschäftsführung unterbreitete Vorschläge für die Neugestaltung der Autorenverträge sollen ebenfalls dazu beitragen, die Dauer der Manuskriptbearbeitung zu verkürzen.

Die im AB Publikation angesiedelte DTP-Stelle hat in allen Fragen des Corporate Designs des IWF mit dem AB Grafik eng zusammengearbeitet. Sie hat im Berichtsjahr insgesamt 52 Arbeitsvorhaben unterschiedlichen Umfangs und Schweregrades bearbeitet. Neben einer Vielzahl an Akzidenzen und hausinternen Vordrucken und Formularen sind besonders hervorzuheben Satz und Layout des GIEFF-Katalogs, wichtige Arbeiten am Begleitheft zur Bildplatte Cell Biology, Abwicklung der gesamten Druckvorstufe zum Begleitheft „Aufzucht von Bienenköniginnen“ sowie die Cover- und Innenseitengestaltung und die Überwachung der technischen Druckabwicklung bei allen vier neuen Katalogen und den Nachträgen.

Die Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen erschienen 1993 in insgesamt 23 Einzelheften sowie 20 Vorläufige Veröffentlichungen.

**AUSGEDRUCKTE TEXTE 1993****Biologie**

D 1766, E 3133, E 3011, D 1743-45, E 2978, E 2979

**Vorläufige Veröffentlichungen**

E 2714, E 2715, E 2896, E 2950, E 2951, E 2952, E 3007, E 3008, E 3009, E 3010, E 3014, E 3015, E 3016, E 3017, E 3069, E 3070, E 3071, E 3072, E 3160, E 3161

**GSW**

E 2341, E 2342, E 2345, E 2346, E 2805, E 2711, D 1731, E 2804, E 3012, G 47

**NIW**

C 1789, C 1604

**Medizin**

C 1735, C 1768, C 1751

### **Im Berichtsjahr sind 23 Manuskripte eingegangen:**

Bio = 8

Med = 1

NIW = 5

GSW = 9

### **4.3**

#### **BIBLIOTHEK**

Erstmalig konnte ein ganzes Haushaltsjahr mithilfe des neuen Bibliotheksetatprogramms beobachtet werden. Leider hat sich herausgestellt, daß die durch Abonnements schon gebundenen Gelder den Haushaltsansatz für das Berichtsjahr überstiegen. Es wurden daher nur wenige Bücher angeschafft. Bemühungen der Bibliothek, durch Abbestellung von Abonnements ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Büchern und Zeitschriften herzustellen, hatten keinen durchschlagenden Erfolg. Einige Zeitschriftenbezieher waren nicht bereit, zugunsten des Büchererwerbs alternative Lektürewege zu beschreiten. Insgesamt bleibt anzumerken, daß der derzeitige Haushaltsansatz keine programmorientierte Literaturversorgung ermöglicht.

### **4.4**

#### **KONGRESSE/TAGUNGEN**

- Frühjahrstagung der Fachgruppe 7 im Verein Deutscher Archivare, Regensburg, April (Dr. Carlson, Feindt)
- GMW/IAMS-Tagung, Göttingen, Juni (Vortrag Dr. Carlson)
- Deutscher Dokumentartag, Jena, September (Dr. Carlson)

## **VERTRIEB**

5 

## **VERLEIH**

5.1 

Zum Jahresende 1993 umfaßte das Verleiharchiv bei 6719 Titeln (davon 1755 W-Filme) 14 954 Kopien. Der Vorrat an Verkaufskopien belief sich auf 7 863.

Insgesamt ist der Verleih um 8,6 Prozent gegenüber 1992 und um 17,9 Prozent gegenüber 1991 zurückgegangen. Dabei verzeichnete der Verleih an Hochschulen (unsere Hauptzielgruppe) in den alten Bundesländern mit einem Minus von 2,3 Prozent gegenüber 1992 und 10,7 gegenüber 1991 jeweils ein unter dem Durchschnitt liegenden Rückgang. Die Verleihergebnisse des Jahres 1993 bestätigen eventuell die Vermutung, daß zwischen Abnahme des Verleihs und der Zunahme des Verkaufs ein Zusammenhang bestehen könnte.

## **VERKAUF**

5.2 

Der Verkauf hat stückzahlmäßig um 1,6 Prozent gegenüber 1992 und um 42,4 Prozent gegenüber 1991 zugenommen. Während dabei der Filmabsatz gegenüber 1992 um 65,6 Prozent und gegenüber 1991 um 65,1 Prozent zurückgegangen ist, sind beim Videoabsatz Steigerungsraten von 5,5 Prozent gegenüber 1992 und 51,1 Prozent gegenüber 1991 erzielt worden. Mit 2 Prozent stellt der Anteil des Filmabsatzes nur mehr eine marginale Größe dar.

Die Erträge aus dem Verkauf von Medien liegen insgesamt um 11,9 Prozent unter den Ergebnissen des Jahres 1992 und um 4,7 Prozent über denen des Jahres 1991.

Hervorzuheben ist, daß sich mit einer Zunahme von 25,1 Prozent der Absatz in Stück bei dem Verkauf von Videokopien an (inländische) Hochschulen weiterhin positiv entwickelt hat. Dazu haben zwar wiederum im wesentlichen die Verkäufe an Hochschulen in den neuen Bundesländern beigetragen (Steigerung um 36,2 Prozent), aber auch bei den Verkäufen an Hochschulen in den alten Bundesländern hält der positive Trend an (Steigerung um 12,4 Prozent).

Im Berichtsjahr sind 60 Lizenzgeschäfte (ohne reine Vertriebslizenzen) in bezug auf 82 Medien ertragswirksam geworden. Gegenstand der Lizenzgeschäfte war zum ganz überwiegenden Teil die Vergabe von Senderechten an einzelnen Einstellungen und Sequenzen. Die Länge dieser Einstellungen und Sequenzen betrug zu ca. 62 Prozent weniger als eine Minute und zu ca. 26 Prozent von ein bis drei Minuten und zu ca. 12 Prozent mehr als drei Minuten.

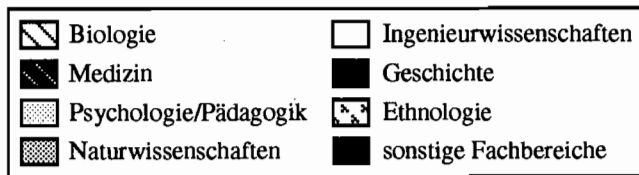
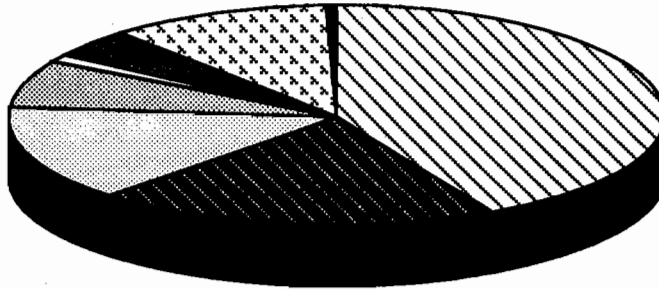
**5.3****VERTRIEBSERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR 1993  
NACH FACHBEREICHSZUORDNUNG DER MEDIEN****5.3.1****VERLEIH IN STÜCK (FILM- UND VIDEOKOPIEN)**

	B-,C-,D- Reihe	E-Reihe	G-, K- Reihe	W-Reihe	V-, Z- Reihe	Gesamt
Biologie	3565	2087	–	527	5	6184
Medizin	1726	93	–	632	408	2859
Psychologie/Pädagogik	1101	18	–	871	110	2100
Naturwissenschaften	499	72	2	436	11	1020
Ingenieurwissenschaften	72	54	–	35	3	164
Geschichte	19	1	385	177	–	582
Ethnologie	268	1013	–	305	8	1594
sonstige Fachbereiche	17	–	10	21	1	49
	<b>7267</b>	<b>3338</b>	<b>397</b>	<b>3004</b>	<b>546</b>	<b>14552</b>

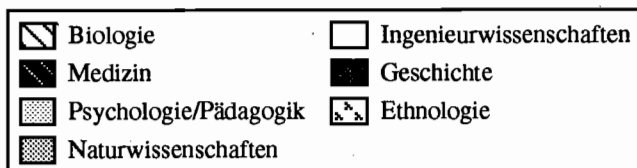
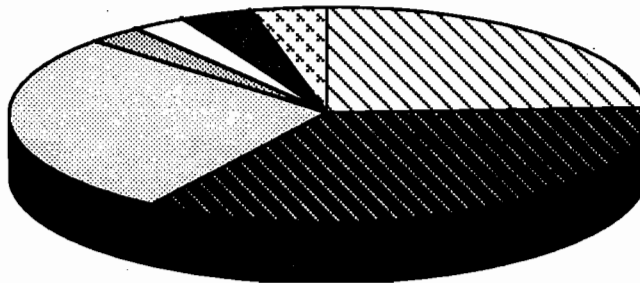
**5.3.2****VERKAUF IN STÜCK (FILM- UND VIDEOKOPIEN)**

	B-,C-,D- Reihe	E-Reihe	G-, K- Reihe	W-Reihe	Gesamt
Biologie	636	218	7	2	863
Medizin	1221	7	2	3	1233
Psychologie/Pädagogik	760	3	1	218	982
Naturwissenschaften	80	6	–	11	97
Ingenieurwissenschaften	90	14	–	1	105
Geschichte	5	–	119	1	125
Ethnologie	50	80	–	3	133
	<b>2842</b>	<b>328</b>	<b>129</b>	<b>239</b>	<b>3538</b>

**Verleih in Stück  
(Film- und Videokopien)**



**Verkauf in Stück  
(Film- und Videokopien)**





Für eine zentrale Serviceeinrichtung auf dem Sektor wissenschaftlicher AV-Medien ist der stete Kontakt und Austausch mit den verschiedensten Bereichen von Forschung und Lehre notwendig. Kooperationspartner aus Wissenschaft und Medientechnik, Studenten und die allgemeine Öffentlichkeit werden regelmäßig mit Informationen versorgt. Der Kontakt zu den Gremien der Forschungsförderung, den Zuwendungsgebern und politischen Mandatsträgern wird ebenso gepflegt wie die Verbindungen zu so wichtigen Mediatoren wie den Journalisten. Das Institut soll bei neuen Interessenten bekannt gemacht und bei Wissenschaftlern und Mediennutzern im Gedächtnis verankert werden. Dazu gilt es, die Arbeit des Hauses für Außenstehende transparent zu machen.

Die deutsche Wissenschaftslandschaft ist vielfältig und heterogen, und so ist auch das Zielpublikum für IWF-Informationen. Es muß von verschiedenen Seiten angesprochen werden. Die allgemeine Informationsarbeit des Referats Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Aktivitäten der Kollegen aus den Fachreferaten und der Technik sinnvoll ergänzt.

Im Jahr 1993 standen zwei hausinterne Großveranstaltungen im Zentrum der Referatsarbeit, die zum Teil mit Hilfe externen Personals organisiert wurden: Der gemeinsame Kongreß mit Jahrestagung der IAMS International Association for Media in Science und der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW sowie das Erste Göttingen International Ethnographic Film Festival (s.u.). Hervorzuheben sind auch einige besonders erfolgreiche Pressekontakte. Außerdem wurde im Referat Öffentlichkeitsarbeit eine Praktikantin betreut.

Institutsübergreifende Kooperation mit der IAMS erfolgte bei der MediaNet 93 durch Betreuung und Einführung der Screening-Beiträge anderer IAMS-Mitglieder. Für die Arbeitsgemeinschaft der Forschungseinrichtungen der Blauen Liste (AG-BL) beteiligte sich die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit mit einem Referat über Pressearbeit am Seminar für Öffentlichkeitsarbeit der AG-BL.

## 6.1

**PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN**

Presse und elektronische Massenmedien sind die wichtigsten Mediatoren für unsere Informationen, die sie in die Fachwelt und die allgemeine Öffentlichkeit hineintragen. Im Berichtsjahr führten Pressemitteilungen, Hintergrundgespräche, eine Pressekonferenz und persönliche Kontakte zu einem außerordentlich großen Echo. Als hervorragendes Beispiel sei hier der Bericht in der Wochenzeitung „Die Zeit“ erwähnt, der dem Institut mehrere neue Projekte eingetragen hat.

Die Zeitschrift „IWF aktuell“ erschien zweimal und wurde an Journalisten aller Massenmedien, Fernseharchive, Mediennutzer und alle Katalogbezieher, andere wissenschaftliche Einrichtungen sowie verwandter Institutionen im Medienbereich geschickt. „IWF-aktuell“ wird – so die Erfahrungen dieses Jahres – von Presse, Funk und Fernsehen als Presseinformation akzeptiert. Einige neue Journalistenkontakte ergaben sich über die Zeitschrift, die als „informativ“ und „journalistisch gut gemacht“ apostrophiert wurde.

Auf Initiative der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit hat sich Ende '93 auf lokaler Ebene ein kleiner Kreis von Journalisten und Pressereferenten anderer wissenschaftlicher Einrichtungen konstituiert, der sich in unregelmäßigen Abständen trifft und im persönlichen Gespräch Informationen austauscht, Themen vertieft und Möglichkeiten der Kooperation sondiert.

Die Vorbereitungen zur Hannover Messe Industrie '93 waren in diesem Jahr recht umfangreich, galt es doch, das Messeequipment zu erneuern bzw. zu ergänzen. So wurden alte Bauteile ersetzt (Wände und Tür) und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Graphik (Entwurf) und der Werkstatt (Installation) eine neue Deckenlösung für den Stand gefunden. Anstatt geschlossener Paneele bieten jetzt mehrere Reihen von Halogenstrahlern einen lichten, luftigen Abschluß nach oben. Außerdem wurde mit der Neukonzeption einer Reihe von allgemeinen Informationspostern begonnen.

Auf der Geotechnica in Köln vertrat der Fachreferent das IWF. Darüberhinaus hatte das IWF dem Mineralogischen Institut der Universität Göttingen Vorführgeräte zur Verfügung gestellt. Es wurden auch IWF-Filme gezeigt.

Bei der MediaNet 93 in München übernahm das Referat die Koordination der gemeinsamen Filmanmeldungen des IWF und der IAMS zu den Screeningssessions. Sieben Filme des IWF, zwei aus Holland und drei aus England wurden von der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit in München vorgestellt. Daneben beteiligte sich ein Fachreferent an einer Podiumsdiskussion zum Thema Darstellung von Wissenschaft in audiovisuellen Medien.

## FESTIVALS UND KONGRESSE

## 6.3

Auf 12 nationalen und internationalen Festivals suchte das IWF im Jahr 93 den Qualitätsvergleich. An die 40 Filme wurden eingereicht. Es ergingen vier Auszeichnungen an IWF-Produktionen.

Insgesamt 44 Fachkongresse besuchten etwa 30 Mitarbeiter im Berichtsjahr. Dabei wurden Filme vorgeführt und Vorträge gehalten (vgl. Berichte aus den Abteilungen).

Bei folgenden Tagen unterhielt das Institut einen Infostand:

- Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Physik, Eßlingen, März (v. Bullion, Köpp)
- Kongress der Deutschen und der Niederländischen Gesellschaft für Zellbiologie, Münster, März (v. Bullion, Hennemann)

Hausintern gab es 1993 gleich zwei große Aktivitäten, einen Kongreß und ein Filmfestival. Vom 7. bis 9. Juni fand im IWF eine gemeinsame Tagung der IAMS International Association for Media in Science und der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW statt unter dem Titel „Media in Science – Medien in der Wissenschaft“. Beide Gesellschaften verbanden diesen Kongreß mit ihren jeweiligen Jahreshauptversammlungen. Fünf Minisymposien informierten am 8. Juni zu Themen wie „Medien als Alternativen zum Tierverbrauch in der Lehre“, „Mediendokumentation“, „Richtlinien für Filmfestivals“ oder „Multi-Media-Anwendungen“. Daneben bot ein Infomarkt Gelegenheit, Projekte, Entwicklungen und Ideen der Teilnehmer vorzustellen. Workshops der GMW über Medienmanagement, Mediengestaltung und Computergraphik ergänzten das Programm am folgenden Tag. Bei der Veranstaltung waren 110 Gäste aus 11 Ländern zu begrüßen.

Im September veranstaltete das IWF sein erstes eigenes Filmfestival, das Göttingen International Ethnographic Film Festival, das dank finanzieller Unterstützung der Sparkasse Göttingen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung durchgeführt werden konnten. Dieses Festival war aus den Fachkreisen der Visuellen Anthropologie als zentral-

europäisches Festival und Dialogforum für Filmemacher aus Ost und West dringend gewünscht und sein Zustandekommen sehr begrüßt worden. Die Initiative im IWF ging denn auch vom Fachbereich Volks- und Völkerkunde aus. Sechs Wissenschaftler aus verschiedenen Staaten konnten für das Selection Committee gewonnen werden. Die Pilotveranstaltung im September '93 war mit etwa 200 Besuchern aus 16 Ländern so erfolgreich, daß bei gesicherter Finanzierung künftig alle zwei Jahre dieses Festival im IWF organisiert werden soll.

#### 5.4

### GÄSTE UND KONTAKTE

Die Anfragen nach Institutsführungen waren auch in diesem Jahr wieder zahlreich. Aufgrund der Umbausituation, die eine Begehung des Hauses stark einschränkte und zeitweilig unmöglich machte, konnten nicht alle Wünsche erfüllt werden. Vor allem große Gruppenführungen mußten verschoben werden. Ausnahmen gab es beim IAMS-GMW-Kongreß und im Rahmen des Festivals.

Etwa 60 Einzelgäste und kleinere Delegationen wurden – zum Teil über mehrere Tage – vom Referat Öffentlichkeitsarbeit betreut. Darunter waren Besucher aus Indien, dem Iran, China und Mexico.

#### 5.5

### ALLGEMEINE INFORMATION UND WERBUNG

Im Berichtsjahr erschien ein neues Faltblatt mit allgemeiner Information über das Institut. In Zusammenarbeit mit der DTP-Stelle wurden drei Werbeblätter vom Referat erstellt. In Absprache mit der Arbeitsgruppe Marketing wurden vier Anzeigen geschaltet. Weiteres Infomaterial und zwei Plakate entstanden in den Fachreferaten.

Vom Referat wurden über 50 individuelle Anfragen schriftlich beantwortet, die nicht im Zusammenhang mit einem laufenden Vorgang standen. Außerdem wurden über 30 Eintragungen in Nachschlagewerken bearbeitet. Darunter waren umfangreiche Fragebogenaktionen zu beantworten, die erheblichen Zeitaufwand erforderten.

## 7

### GESELLSCHAFTSORGANE UND GREMIEN

#### 7.1

### GESELLSCHAFTER

Gesellschafter des Instituts sind die Bundesländer:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Schleswig-Holstein

Es fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 30.11.1993 statt.

## AUFSICHTSRAT

7.2 

Dem Aufsichtsrat gehörten 1993 an:

Ministerialrat Dr. Denninger  
Ministerium der Finanzen  
des Landes Rheinland-Pfalz

Ministerialdirigent Dr. Hodler  
Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

Senatsrat Ditt  
Senator für Bildung Wissenschaft  
und Kunst des Landes Bremen

Ministerialrat Rubin  
Finanzministerium des Landes  
Nordrhein-Westfalen

Dr. Haffner  
Bundesministerium für  
Forschung und Technologie

Ltd. Ministerialrat Dr. Schmidt  
Ministerium f. Wissenschaft und Kunst  
des Landes Baden-Württemberg

Ministerialrat Prof. Dr. Dr. Hentschel  
Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu Sitzungen am 9.3.1993, 28.8.1993 und am 29.11.1993 zusammen. Nach Neuwahl am 29.11.1993 gehören dem Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1.12.1993 folgende neue Mitglieder an:

Ministerialdirigent Lützen  
Ministerium für Wissenschaft, Forschung  
und Kultur des Landes Schleswig Holstein

Regierungsdirektor Weinhold  
Senatsverwaltung für Finanzen  
des Landes Berlin

Ausgeschieden sind die Herren Ditt und Dr. Denninger.

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

7.3 

Dr. phil.-nat. Hans-Karl Galle  
Institutsdirektor,

Dr. jur. Hanns Ulrich Frhr. von Spiegel  
Administrativer Geschäftsführer

## BEIRAT

7.4 

Der für den Zeitraum 1990–1993 gewählte Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

### Biologie:

Prof. Dr. W. Nultsch  
Lehrstuhl für Botanik  
Fachbereich Biologie  
der Universität Marburg

**Medizin:**

Prof. Dr. C. Weiss, Ph. D.  
Institut für Physiologie  
der Medizinischen Universität Lübeck

**Naturwissenschaften:**

Prof. Dr.-Ing. G. Warnecke  
Lehrstuhl für Fertigungstechnik  
und Betriebsorganisation  
der Universität Kaiserslautern

**Historische Wissenschaften:**

Prof. Dr. R. von Thadden  
Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte  
der Universität Göttingen

**Hochschulfreie Forschungs-  
einrichtungen**

Prof. Dr. P. Thiele  
Linden-Museum Stuttgart  
Staatliches Museum für Völker-  
kunde

**Medienforschung,  
-entwicklung und -verwertung:**

Prof. Dr. E. Bannwart  
Forschungs- und Entwicklungszentrum  
für rechnergestütztes Gestalten und Darstellen e.V.  
Berlin

**Westdeutsche Rektorenkonferenz**

Prof. Dr. F. Fippinger  
Abt. Landau der EWH Rheinland-Pfalz

**Wissenschaftsförderung:**

Dr. P. H. Petersen  
Deutsche Forschungsgemein-  
schaft Bonn

Im Berichtsjahr trat der Beirat am 8.9. und am 12.11.1992 zusammen. Aufgrund einer Vorschlagsliste des Instituts fanden Beratungen im Beirat und Aufsichtsrat statt. Am 30.11.1993 hat der Aufsichtsrat einen neuen Beirat für die Amtsperiode 1994–1997 bestellt.

## FACHBEIRÄTE

7.5

### FACHBEIRAT ZEITGESCHICHTE

7.5.1

Dr. W. van Kampen  
Landesbildstelle Berlin  
Wikingerufer 7  
10555 Berlin

Prof. L. Herbst  
Institut für Geisteswissenschaften  
Unter den Linden 6  
10117 Berlin

Prof. E. Opgenoorth  
Bootsweg 34  
53757 St. Augustin 1

Prof. Dr. H. Bodensieck  
Am Teich 19  
58093 Hagen

Prof. Dr. B. Söseemann  
Direktor des Instituts  
für Kommunikationsgeschichte  
Malteserstr. 74-100  
12249 Berlin

Prof. Dr. M. Hagen  
Albert-Einstein-Straße 11  
37075 Göttingen

Dr. K. Stamm  
Burggartenstr. 15  
53115 Bonn

Prof. Dr. R. von Thadden  
Grotefendstr. 30  
37075 Göttingen

### FACHBEIRAT VÖLKERKUNDE

7.5.2

Prof. Dr. B. Hauser-Schäublin  
Institut für Völkerkunde  
Theaterplatz 15  
37073 Göttingen

Prof. Dr. M. Schuster  
Ethnologisches Seminar  
Munsterplatz 19  
CH-4051 Basel

Prof. Dr. U. Köhler  
Institut für Völkerkunde  
Wederring 10  
79098 Freiburg/Br.

Prof. Dr. G. Spittler  
Lehrstuhl für Ethnologie  
Postfach 101251  
95412 Bayreuth

Prof. Dr. M. Laubscher  
Institut für Völkerkunde  
Ludwigstr. 27/1  
80539 München

Prof. Dr. P. Thiele  
Linden-Museum  
Hegelplatz 1  
70174 Stuttgart

Dr. M. Schindlbeck  
Museum für Völkerkunde  
Arnimallee 23-27  
14195 Berlin 33

Prof. Dr. D. Treide  
Institut für Ethnologie  
Schillerstr. 6  
04109 Leipzig

**7.5.3****FACHBEIRAT VOLKSKUNDE**

Prof. Dr. P. Assion  
Institut für Volkskunde  
der Universität Freiburg  
Maximilianstr. 15  
79100 Freiburg/Br.

Dr. S. Baumeister  
Westf.-Freilichtmuseum Detmold  
Postfach 3032  
32720 Detmold

Prof. Dr. R. W. Brednich  
Seminar für Volkskunde  
Friedländer Weg 2  
37085 Göttingen

Dr. H. Heller  
Erziehungswissenschaftliche Fakultät  
Abt. Landes- und Volkskunde  
Regensburger Str. 160  
90478 Nürnberg

Dr. G. Habenicht  
Johannes-Künzig-Institut für  
Osteurop. Volkskunde  
Silberbachstr. 19  
79100 Freiburg

Dr. H. Müller  
Museum für Deutsche Volkskunde  
Im Winkel 6-8  
14195 Berlin

Prof. Dr. W. Kaschuba  
Humboldt-Universität  
Institut für Europäische Ethnologie  
Friedensstr. 3  
10249 Berlin

**7.5.4****FACHBEIRAT PSYCHOLOGIE**

Prof. Dr. Rainer Kluwe  
Universität der Bundeswehr Hamburg  
FB Pädagogik  
Institut für Kognitionsforschung  
Postfach 700822  
2000 Hamburg 70

Dr. Steffen Fliegel  
Fakultät für Psychologie der Ruhr-  
Universität Bochum  
Arbeitseinheit Klinische Psychologie  
Universitätsstr. 150  
44801 Bochum

Prof. Dr. Reiner Bösel  
FB Philosophie und Sozialwissenschaften I  
der FU Berlin  
Psychologisches Institut WE 3  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

Prof. Dr. Anke Ehlers  
Institut für Psychologie der Universität  
Göttingen,  
Abt. Klinische Psychologie  
Goßlerstr. 14  
37073 Göttingen

Im Laufe des Jahres '93 wechselte die Zusammensetzung des Fachbeirats Psychologie. Im Mai kam Prof. Dr. Lothar Sprung, im Oktober kam Dr. Karin Münzel hinzu. Dafür schieden Prof. Dr. Rainer Kluwe und Prof. Dr. Anke Ehlers aus.

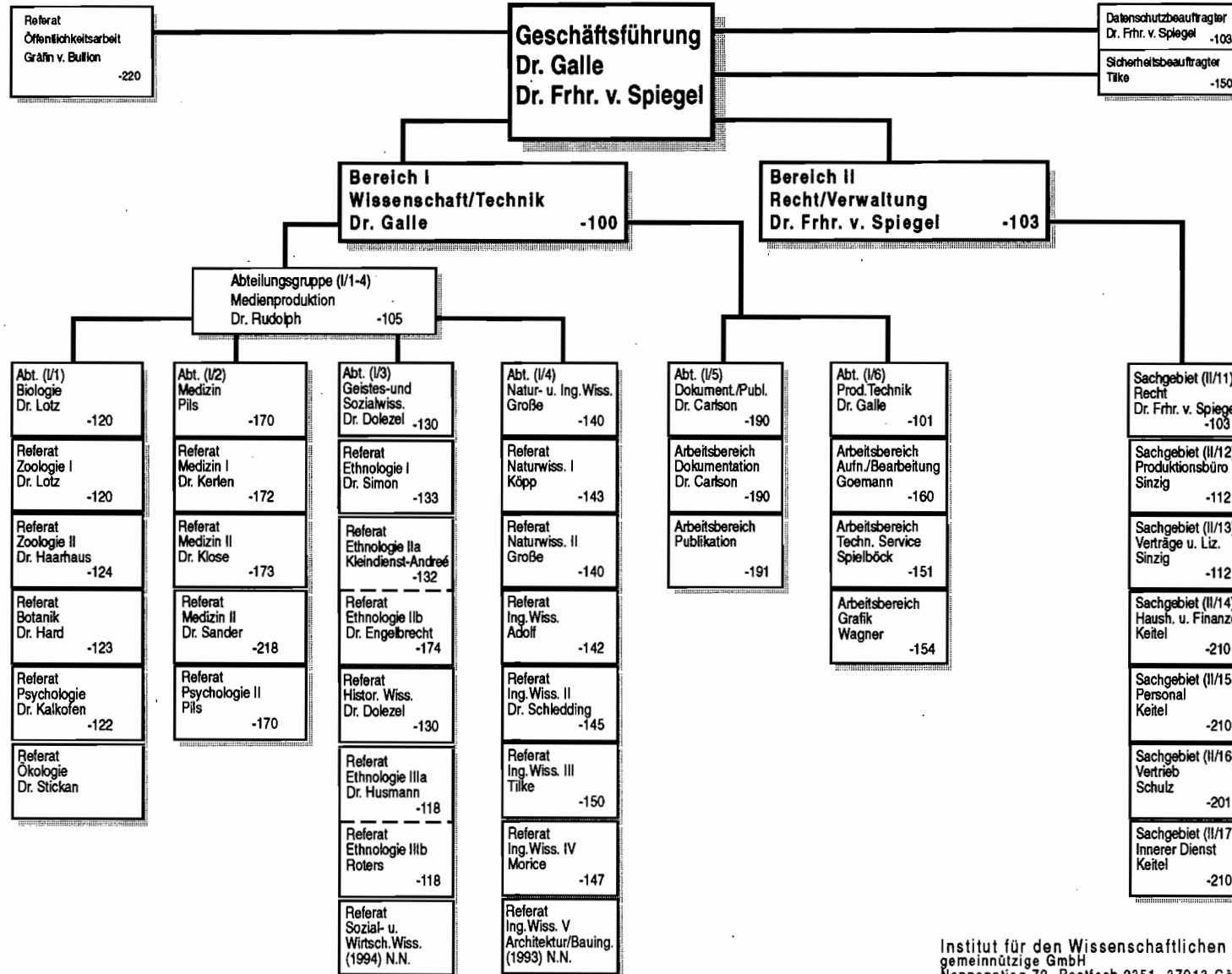
Prof. Dr. Lothar Sprung  
Institut für Wissenschaftsphilosophie  
und Humanogenese  
FB 8 Kultur- und Kunstwissenschaften  
der Humboldt-Universität  
Am Kupfergraben 5  
10117 Berlin

PD Dr. Karin Münzel  
Institut für Psychologie  
der Georg-August-Universität  
Goßlerstr. 14  
37073 Göttingen



# ORGANIGRAMM Stand: 1. 2. 1993

62



Institut für den Wissenschaftlichen Film  
gemeinnützige GmbH  
Nonnenstieg 72, Postfach 2351, 37013 Göttingen  
Telefon: 05 51/202-0, Telefax.: 05 51/202-200



**Herausgeber:**

Institut für den Wissenschaftlichen Film,  
gem. GmbH

**Redaktion:**

Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Nonnenstieg 72  
37075 Göttingen

Tel.: (05 51) 50 24-3 00, Fax: (05 51) 50 24-4 00